

capsensixx AG

Frankfurt am Main

Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats

Konzernabschluss:

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2025

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2025 stand im Zeichen der Entwicklungen des Angriffskrieges auf die Ukraine, des Nahostkonflikts und der Herausforderungen aus den Rahmenbedingungen der Finanzdienstleistungsbranche.

Der Aufsichtsrat hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 die Geschäftsführung der capsensixx AG sorgfältig überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir standen und stehen im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft. Wir haben uns vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen sowie durch zusätzliche schriftliche und mündliche Berichte über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie über die aktuelle Geschäftspolitik, das Risikomanagementsystem und die Risikosituation unterrichten lassen. Dies geschah regelmäßig, zeitnah und umfassend. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und rechtzeitig eingebunden.

Im Berichtszeitraum fanden in regelmäßigen Abständen insgesamt 13 Sitzungen des Aufsichtsrats in Präsenz oder als Video- oder Telefonkonferenz statt, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben.

Hierbei hat der Aufsichtsrat die Geschäftslage der Gesellschaft, die strategische Ausrichtung sowie die Entwicklungschancen und Geschäftsrisiken eingehend mit dem Vorstand beraten. Den Maßnahmen, die nach Satzung und/oder Gesetz der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet. Im Lauf des Geschäftsjahres 2025 hat sich der Aufsichtsrat unter anderem mit den folgenden Sachverhalten befasst:

Entscheidungen im Jahresverlauf

Die Organisationsstruktur des Unternehmens war Inhalt mehrerer Sitzungen. Vorstand und Aufsichtsrat haben darüber beraten, wie sich die Einnahmen steigern lassen und die Effizienz erhöht werden kann. Der Aufsichtsrat billigte einstimmig die Berichte des Vorstandes zu den angefallenen Geschäftsvorfällen.

Vorgänge der ordentlichen und außerordentlichen Hauptversammlung 2025

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im August 2025 in Frankfurt wurden Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024 entlastet und die PricewaterhouseCooper Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt. Die Hauptversammlung hat das Vergütungssystem der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands gebilligt und der Aufhebung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2023 zum Erwerb eigener Aktien sowie über einen erneuten Ermächtigungsbeschluss zugestimmt.

Jahresabschluss und Lagebericht

Der gemäß den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der capsensixx AG und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 wurden von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat bei seiner Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung einschließlich seiner Unabhängigkeit. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

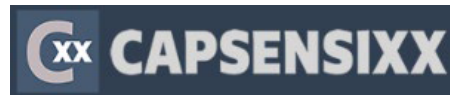
Der Aufsichtsrat

- hat nach Abschluss seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben und sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen.
- hat in seiner Sitzung vom 27.04. 2026 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss
 - gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt und
 - schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den Bilanzverlust der capsensixx AG von 2.732.922,95 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand, Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz. Den Kunden und Aktionären der capsensixx AG dankt der Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Frankfurt, 27. April 2026

Rudolf Locker



capsensixx AG

Frankfurt am Main

**Lagebericht und zusammengefasster Lagebericht für die Gruppe
für das Geschäftsjahr 2025**

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen des Konzerns	1
1.1	Geschäftsmodell	1
1.2	Geschäftsbereiche	1
1.3	Das interne Steuerungssystem	2
2	Wirtschaftsbericht	3
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2.2	Geschäftsverlauf	4
2.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns	6
2.3.1	Ertragslage des Konzerns	6
2.3.2	Vermögens- und Finanzlage des Konzerns	7
2.4	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der capsensixx AG	8
2.4.1	Ertragslage der Gesellschaft	8
2.4.2	Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft	9
2.5	Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2025	
2.6	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)	
3	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	11
3.1	Allgemeine Anmerkungen	11
3.2	Kredit- / Adressenausfallrisiko	12
3.3	Marktpreisrisiko	13
3.4	Chancenbericht	13
3.5	Prognosebericht	14
4	Erklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG	17
5	Übernahmerelevante Angaben	17
6	Erklärung zur Unternehmensführung (§289f und § 315d HGB)	20
7	Vergütungsbericht (§162 AktG)	20

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1 Grundlagen des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2025 erstellt der capsensixx AG Teilkonzern (kurz „cpx Konzern“) einen zusammengefassten Lagebericht für die Gruppe und für die Teilkonzernmutter, capsensixx AG (kurz „cpx“). Die cpx bündelt als Muttergesellschaft wesentliche unternehmerische Aufgaben des Teilkonzerns, so dass die Chancen und Risiken der cpx und der Gruppe weitestgehend identisch sind.

1.1 Geschäftsmodell

Die cpx hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eine Holdinggesellschaft mit unmittelbaren beziehungsweise mittelbaren Beteiligungen im In- und Ausland. Sie hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 Anteile an Unternehmen, die Finanzdienstleistungen (Axxion S.A. / Oaklet GmbH) erbringen, gehalten.

1.2 Geschäftsbereiche

Der cpx Konzern bietet verschiedene Produkte und Dienstleistungen innerhalb der Finanzindustrie an.

Der cpx Konzern teilt sich zum 31. Dezember 2025 in zwei Segmente mit folgenden Tätigkeitsschwerpunkten auf:

- Funds Management, Administration & Accounting (nachfolgend: Fondsverwaltung): Das Segment umfasst Fondsadministration und Fondsbuchhaltung
- Capital Markets & Corporate Services (nachfolgend: Verbriefung): Beratungsleistungen im Bereich Financial Engineering, Verbriefungen und Bereitstellung von Direktoren- und Verwaltungsdiensten für Firmenkunden in Luxemburg als regulierter Corporate Service Provider

Diese Segmentierung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern. Die cpx ist die Konzernmuttergesellschaft und gehört als Holdinggesellschaft keinem Segment an.

Weitere Einzelheiten erläutern wir im Wirtschaftsbericht, sowie im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

1.3 Das interne Steuerungssystem

Der zusammengefasste Lagebericht und der Abschluss der cpx und des cpx Konzerns werden nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Die cpx wird intern anhand der nachfolgenden finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert:

- Jahresergebnis
- Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals inklusive des Bilanzgewinns an der Bilanzsumme, ausgewiesen zum jeweiligen Bilanzstichtag)

Der cpx Konzern wird intern anhand der nachfolgenden finanziellen Kennzahlen gesteuert:

- Entwicklung des betreuten Volumens (Assets under Management and Administration / AuMA)
- Nettoprovisionsergebnis (Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung)
- EBITDA

Die cpx und der cpx Konzern werden intern anhand der nachfolgenden nicht finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert:

- Mitarbeiterengagement (Fluktuationsrate)

Das **EBITDA** (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen. Diese Erfolgskennzahl neutralisiert neben dem Finanzergebnis auch verzerrende Effekte auf die operative Geschäftstätigkeit, die aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen resultieren. Das EBITDA wird ermittelt auf Basis des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern) zuzüglich der in der Periode erfolgswirksam erfassten Abschreibungen und Wertminderungen bzw. abzüglich der Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und Wertpapieren sowie der Hinzurechnung der Zinsaufwendungen und des Abzugs der Zinserträge.

Überleitungsrechnung EBITDA

Ergebnis normale Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern)

+ Abschreibungen Wertpapiere

- Wertaufholungen Wertpapiere
- + Abschreibungen immaterielle Anlagewerte u. Sachanlagen
- Wertaufholungen immaterielle Anlagewerte u. Sachanlagen
- + Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile verbundene Unternehmen
- Zinserträge
- + Zinsaufwendungen
- = EBITDA

Das **betreute Volumen** (Assets under Management and Administration = AUMA) ist der Gesamtwert aller Anlagen, für die administrativen Aufgaben oder Aufgaben als Vermögensverwalter/Asset Manager vorgenommen werden. Zur Berechnung der AuMA werden die Gesamtvolumen der administrierten oder gemanagten Kundengelder addiert. Die Berechnung basiert auf dem aktuellen Marktwert zum jeweiligen Berechnungstichtag.

Darüber hinaus haben wir angemessene Regelungen getroffen, anhand derer sich die finanzielle Lage jederzeit mit hinreichender Genauigkeit bestimmen lässt. Um dieser Vorgabe Rechnung zu tragen, werden Kapitalausstattung, Liquiditäts- und Ertragslage permanent durch die Geschäftsleitung überwacht.

Zur Überwachung der Ertragslage werden alle Geschäftsvorfälle monatlich in unserer Finanzbuchführung erfasst und in der betriebswirtschaftlichen Auswertung zusammengestellt. Daraus werden jeweils zum Ende eines Kalendervierteljahres Zwischenabschlüsse erstellt, die von der Geschäftsleitung kontrolliert und ausgewertet werden.

Die regelmäßige Kontrolle der Vermögens- und Ertragslage erfolgt über die vierteljährlichen Quartalsbilanzen.

Die Liquiditätslage wird durch tägliche Kontrolle des Finanzmittelbestands überwacht. Unsere finanzielle Lage ist jederzeit durch Kontenabruf genau bestimmbar. Die entstehenden fixen und variablen Kosten sind grundsätzlich vorab kalkulierbar. Somit werden Finanzmittelbestand und sicher zu erwartende Liquiditätszuflüsse den zu erwartenden Liquiditätsabflüssen gegenübergestellt.

Weitere Einzelheiten erläutern wir im Wirtschaftsbericht sowie im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Weltwirtschaft 2025

Die Weltwirtschaft zeigt laut OECD und IWF im Jahr 2025 eine moderate Erholung. Das globale BIP-Wachstum verzeichnete 2025 laut IWF (International Monetary Fund (IMF), World Economic Outlook Update, January 2026: Global Economy) ein Wachstum von 3,3 %, wobei die Dynamik in den Schwellenländern weiterhin höher ausfiel als in den Industriestaaten. Die Eurozone bleibt laut Bundesbank (Deutsche Bundesbank, Finanzstabilitätsbericht 2025; Rede Nagel, Ausblick 2026) durch strukturelle Herausforderungen wie schwache Investitionen und demografischen Wandel belastet. Die Inflation geht zurück, liegt aber in vielen Regionen noch über den Zielwerten der Zentralbanken.

Die geopolitischen Risiken, insbesondere der Ukrainekrieg und der Nahostkonflikt, bleiben bestehen und beeinflussen die Handelsströme. Der Welthandel wächst laut IWF (WEO 01.2026) um rund 4,1 %, was unter dem langfristigen Durchschnitt liegt.

Entwicklung der Finanzbranche 2025

Die europäische Asset-Management-Branche befindet sich in einer Phase struktureller Konsolidierung. Trotz eines AuM-Wachstums von 18 % im Jahr 2024 stiegen die Erträge lediglich um 14 % — ein Indikator für anhaltenden Margendruck (zeb, Europäische Asset-Management-Studie 2025). Steigende Betriebskosten (PwC Strategy&, Asset Management Study 2025) — getrieben durch regulatorische Anforderungen (SFDR, DORA, EU AI Act) und Digitalisierungsinvestitionen — überstiegen in den vergangenen Jahren das AuM-Wachstum und bleiben eine zentrale Herausforderung für die Ertragskraft. Das Anlegerverhalten unterscheidet zwischen festverzinslichen Anlagen, Aktien und ETFs, wobei aktive und passive Strategien je nach Marktphase unterschiedlich nachgefragt werden.

In der Asset-Management-Branche setzt sich die Entwicklung digitaler Vertriebskanäle fort.

Der Trend zur Konsolidierung bleibt bestehen, während die Anforderungen an Compliance, operative Resilienz und Daten-/IT-Prozesse sich weiter erhöhen.

2.2 Geschäftsverlauf

Für die cpx gingen wir im Vorjahr davon aus, dass die KPI (Jahresüberschuss) um 2-5% ansteigen und die Eigenkapitalquote über 50% liegen wird. Dieses Ziel haben wir mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.429 (Vorjahr: TEUR 2.462) nicht erreicht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 91,0% (Vorjahr: 96,3%) und ist somit weiterhin deutlich über 50%.

Insgesamt ist die Lage der cpx aufgrund des positiven Ergebnisses und der noch immer sehr hohen Eigenkapitalquote als gut zu bezeichnen.

Für den cpx Konzern waren wir im Vorjahr davon ausgegangen, dass für die KPI (EBITDA, AuMA, Nettoprovisionsergebnis) von einem leichten Anstieg zwischen 2 - 5% auszugehen ist.

Die AuMA haben sich im Geschäftsjahr 2025 um 26,4% erhöht und haben damit den erwarteten Anstieg der AuMA um 2 - 5% übertroffen, vor allem getrieben durch das Segment Verwaltung und Services. Das EBITDA ist im Geschäftsjahr um 25,6% gestiegen und hat damit den erwarteten Anstieg um 2 - 5% übertroffen, vor allem getrieben durch Anstieg in performanceabhängiger Vergütung. Das Nettoprovisionsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,8% angestiegen und hat damit unsere Erwartungen in einen Anstieg um 2-5% übertroffen, vor allem getrieben durch Anstieg in performanceabhängiger Vergütung.

Im Vorjahr gingen wir davon aus, dass sich das Mitarbeiterengagement zwischen 5 % - 10 % entwickelt.

Der nicht finanzielle Leistungsindikator des Mitarbeiterengagements (Fluktuationsrate) hat sich innerhalb der Erwartungen auf 6% (Vorjahr 12%) geändert.

Insgesamt ist die Lage des cpx Konzerns als gut zu bezeichnen.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss des cpx Konzerns zu sehen. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des cpx Konzerns gibt einen vollständigen Überblick für 2025.

Die Bruttoprovisionseinnahmen werden 2025 mit TEUR 200.721 (Vorjahr: TEUR 158.292) und die Nettoprovisionen mit TEUR 34.412 (Vorjahr: TEUR 31.338) ausgewiesen. Die Personalkosten erhöhten sich auf TEUR 15.078 (Vorjahr: TEUR 14.298). Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich auf TEUR 9.679 (Vorjahr: TEUR 8.809) verringert, im Wesentlichen bedingt durch Effizienzsteigerungen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern wird mit TEUR 10.912 (Vorjahr: TEUR 7.929), das Periodenergebnis, das auf die Eigentümer der cpx entfällt mit TEUR 4.000 (Vorjahr: TEUR 2.850) und das EBITDA in Höhe von TEUR 11.719 (Vorjahr TEUR 9.333) ausgewiesen.

Der cpx Konzern zeigt für das Geschäftsjahr 2025 eine zufriedenstellende Entwicklung.

Segmentberichterstattung

Das Segment Fondsverwaltung beinhaltet die Axxion S.A. (einschließlich ihrer luxemburgischen Tochtergesellschaften navAXX S.A. sowie IT4Funds S.A. und ihrer deutschen Tochtergesellschaft Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen). Das Segment erzielte im Jahr 2025 Netto-Provisionserlöse in Höhe von TEUR 32.431 (Vorjahr: TEUR 28.534). Durch die Umsetzung der gestiegenen aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sind die Personalkosten (2025: TEUR 12.096; 2024 TEUR 11.339) im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Das Segmentergebnis wird für das Jahr 2025 mit TEUR 9.545 (Vorjahr: TEUR 6.693) ausgewiesen. Das EBITDA im Segment ist auf TEUR 8.539 von TEUR 6.359 gestiegen.

Die Assets under Management and Administration betragen zum Geschäftsjahresende EUR 23,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 19,1 Mrd.), davon entfallen EUR 19,2 Mrd. (Vorjahr: EUR 15,17 Mrd.) auf die Assets under Administration für das Segment Fondsverwaltung, die im Geschäftsjahr 2025 um 26,4% gestiegen sind.

Zum **Segment Verbriefung** gehört die Oaklet GmbH zusammen mit ihrer luxemburgischen Tochtergesellschaft Oaklet S.A. Das Segment erzielte im Jahr 2025 Netto-Provisionserlöse in Höhe von TEUR 5.330 (Vorjahr: TEUR 5.612). Die Personalkosten (2025: TEUR 2.788; Vorjahr: TEUR 2.808) sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Das Segmentergebnis wird für

das Jahr 2025 mit TEUR 1.737 (Vorjahr: TEUR 1.518) ausgewiesen. Das EBITDA im Segment hat sich von TEUR 1.697 auf TEUR 1.678 verringert .

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettopositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nicht eingesetzt.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettopositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nicht eingesetzt.

Das Eigenkapital ist mit TEUR 26.857 gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 24.669 gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr auf 33,9% (Vorjahr: 42,2%) gesunken.

Die Bilanzsumme ist auf TEUR 79.342 (Vorjahr: TEUR 58.526) gestiegen. Die langfristigen Vermögenswerte werden mit TEUR 11.675 (Vorjahr: TEUR 8.581) ausgewiesen. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich auf TEUR 67.667 (Vorjahr: TEUR 49.944) erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 45.229 (Vorjahr: TEUR 26.067). Der Anstieg resultiert aus Performance abhängigen Gebühren, welche zum Stichtag stark angestiegen sind.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 23.985 auf TEUR 43.101 erhöht. Der Anstieg resultiert ebenfalls aus gestiegenen Performance abhängigen Gebühren, welche zum großen Teil durchlaufend sind.

Der cpx Konzern weist zum 31. Dezember 2025 Bankguthaben in Höhe von TEUR 18.500 (Vorjahr: TEUR 13.352) und Finanzinstrumente und sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.883 (Vorjahr: TEUR 7.325) aus. Er hat damit ausreichende Liquiditätspuffer und war jederzeit in der Lage seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Mitarbeiter

Der cpx Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 119 Mitarbeiter. Wir haben in allen Segmenten ein leistungsorientiertes Vergütungssystem. Neben einem fixen Gehaltsanteil erhalten die Mitarbeiter einen variablen Tantiemeanteil. Alle Mitarbeiter haben eine kaufmännische Ausbildung, die teilweise durch eine akademische Ausbildung ergänzt wurde.

Fachspezifische Weiterbildungen werden im Rahmen externer Dienstleister angeboten und von den Mitarbeitern wahrgenommen. Ein hoher Anteil der Mitarbeiter verfügt über langjährige

Erfahrung in den Bereichen Fondsadministration, Produktentwicklung, Asset Management, Vermögensverwaltung und Vermögensberatung.

zur Vergütung im Anhang zum Konzernabschluss.

2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der capsensixx AG

2.4.1 Ertragslage der Gesellschaft

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss der cpx zu sehen. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der cpx gibt einen vollständigen Überblick für 2025.

Die cpx erzielt als Holdinggesellschaft hauptsächlich Erträge im Zusammenhang mit dem Halten von Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen betragen im aktuellen Geschäftsjahr TEUR 1.600 (Vorjahr: TEUR 2.892). Die Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen bei Buchgewinn betrifft die Teilveräußerung von Geschäftsanteilen an der Oaklet GmbH in Höhe von TEUR 438.

Die Erträge aus dem Abgang von Umlaufvermögen betreffen den Verkauf von Anleihen und Fondanteile aus dem Bestand der capsensixx AG in Höhe von TEUR 444 (Vorjahr: TEUR 13). Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert von börsennotierten Fondanteilen sowie auf festverzinsliche Anleihen sind im Geschäftsjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen nicht angefallen, im Vorjahr betragen diese TEUR 61.

Der Personalaufwand betrug TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 148). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden mit TEUR 886 (Vorjahr: TEUR 557) ausgewiesen.

Laufende Erträge aus Beteiligungen setzen sich aus den Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2024 der Axxion S.A. in Höhe von TEUR 1.600 (Vorjahr: TEUR 2.250).

Der Jahresüberschuss ist um TEUR 1.033 auf TEUR 1.429 (Vorjahr: TEUR 2.462) gesunken.

Aus Sicht des Managements lag die Entwicklung auf Gesellschaftsebene damit nicht im Rahmen der Erwartungen.

2.4.2 Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettopositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nicht eingesetzt.

Am 3. September 2025 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Erwerbsermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2025 auch im Jahr 2025 aus-

zuüben und im Rahmen des Rückkaufangebots mit Annahmefrist bis 23. September 2025 weitere 100.000 Stück capsensixx AG Aktien für EUR 20,20 je Aktie zu erwerben. Im Rahmen dieses Rückkaufangebots hat die PEH Wertpapier AG 95.144 Stück capsensixx AG Aktien an die capsensixx AG verkauft. Die Aktien wurden mit Datum vom 30. September 2025 der capsensixx AG gutgeschrieben.

Am 1. Dezember 2025 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Erwerbsermächtigung der Hauptversammlung vom 8. August 2025 im Jahr 2025 erneut auszuüben und im Rahmen des Rückkaufangebots mit Annahmefrist bis 15. Dezember 2025 weitere 170.000 Stück capsensixx AG Aktien für EUR 20,00 je Aktie zu erwerben. Im Rahmen dieses Rückkaufangebotes hat die capsensixx AG 103.373 Stück Aktien erworben, diese wurden mit Datum 19.12.2025 der capsensixx AG gutgeschrieben.

In den Jahren 2023 bis 2025 wurden von der Gesellschaft insgesamt 403.373 Stück eigene Aktien im Rahmen von Rückkaufprogrammen erworben. Am 31. Oktober 2025 wurden 300.000 Stück Aktien eingezogen und damit das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 3.090.000 um EUR 300.000 auf EUR 2.790.000 herabgesetzt.

Das Eigenkapital hat sich mit TEUR 5.544 gegenüber TEUR 9.185 im Vorjahr, aufgrund der Herabsetzung des Eigenkapitals sowie der Aufwendungen aus dem Erwerb eigener Anteile i. H. v. 3.641.488,05, verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt 91,0% (Vorjahr: 96,3%).

Am Bilanzstichtag hatte die cpx 103.373 eigene Aktien im Bestand. Die eigenen Aktien betragen zum Bilanzstichtag 3,71% vom Grundkapital. Wir verweisen auf die Ausführungen in den Erläuterungen zur Bilanz ("Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien") im Anhang.

Es entspricht unserer Unternehmenspolitik, unsere Aktionäre angemessen am Erfolg zu beteiligen. Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie nach deren zukünftigen Barmittelbedarf.

Die Bilanzsumme hat sich auf TEUR 6.089 (Vorjahr: TEUR 9.543) verringert. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich durch die Reduzierung der Beteiligung an der Oaklet GmbH auf TEUR 3.787 (Vorjahr: TEUR 4.016) verringert. Außerdem haben sich die Finanzanlagen Beteiligungen durch den Verkauf der UF Beteiligungen UG von TEUR 735 auf TEUR 0 reduziert. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind auf TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 505) zurückgegangen. Das Bankguthaben hat sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.779 (Vorjahr: TEUR 268) erhöht. Der Bestand an Wertpapieren in Höhe von TEUR 493 hat sich gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: TEUR 3.995) reduziert.

Die cpx hat ausreichende Liquiditätspuffer und war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Auf der Passivseite werden sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 472 (Vorjahr: TEUR 223) sowie Verbindlichkeiten aus LuL in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 120) ausgewiesen.

Aus Sicht des Managements ist die Entwicklung der Eigenkapitalquote sowie die allgemeine Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der cpx als positiv zu bewerten.

2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2025

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 08. August 2025 in Frankfurt wurde beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von EUR 1.005.192,10 folgendermaßen zu verwenden.

- Verteilung an die Aktionäre durch Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,34 je dividendenberechtigter Stückaktie (EUR 1.005.192,10),
- Gewinnvortrag in Höhe von EUR 22.592,10 Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Der Hauptversammlung wurde der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 zu Erörterung und Billigung vorgelegt.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Allgemeine Anmerkungen

Die nachfolgenden Ausführungen zum Prognose- Risiko- und Chancenbericht umfassen die cpx, den cpx Konzern und die Segmente Fondsverwaltung und Verbriefung. Aus unseren Finanzinstrumenten sind wir (begrenzt) den folgenden Risiken ausgesetzt: Kredit-/Adressausfallrisiko und Marktpreisrisiko. Für die cpx als Holdinggesellschaft ergeben sich keine Liquiditätsrisiken, operationellen, bestandsgefährdenden und rechtlichen Risiken. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken. Die Ergebnisse der Überwachung der Liquiditätssalden, die alle Informationen über die Risikosituation enthalten, werden dem Vorstand regelmäßig präsentiert.

Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden, dass auch die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne beinhaltet. Diese Gefahr kann durch interne und externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu eliminieren, muss das Ziel ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko sein. Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können. Für die cpx ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Wir steuern unsere Risiken und unser Kapital mit Hilfe unserer Mess- und Überwachungsprozesse und unserer Organisationsstruktur.

Das System stellt sicher, dass Risiken für Kunden, Markt, Gesellschaft und Liquidität fortlaufend identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden und ihre Auswirkungen auf die Eigenmittel transparent sind. Obwohl unser konzernweites Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Grundsätze für unser Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist nach den folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

Der Vorstand der cpx (nachfolgend Vorstand) ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Risikostrategie und die Überwachung des Risikomanagements. Der Vorstand stellt damit sicher, dass ein alle Risikoarten umfassender

Ansatz in das Unternehmen integriert ist und geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden.

Die cpx hat einen internen Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingerichtet und eine Risikostrategie entwickelt, welche die Schritte Risikoidentifizierung, Risikobewertung und Risikosteuerung umfasst. Anhand einer Risikoinventur wurden die folgenden Risiken analysiert:

- Adressenausfallrisiko
- Marktpreisrisiko
- Ertrags- und Liquiditätsrisiko
- Operationelle Risiken
- Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken

Das Adressenausfallrisiko wird für die Gesellschaft quantitativ berechnet und als unbedeutend eingestuft, für die Themen Ertrags-/Liquiditätsrisiko und Operationelle Risiken wurden die wesentlichen Risiken der einzelnen Geschäftsbereiche definiert, bewertet und Strategien vorgesehen, um eine laufende Abdeckung dieser Risiken zu gewährleisten. Diese wurden auf ihre Aktualität und Bedeutung für die Gesellschaft geprüft und auf dieser Basis die Planung für die Überwachungsaktivitäten erstellt. Das Marktpreisrisiko wird als mittleres Risiko eingestuft, wird aber wegen der Struktur der Eigenanlagen transparent auf Tagesbasis überwacht. Die Nachhaltigkeitsrisiken werden – aufgrund der sich derzeit stellenden erhöhten formalen Anforderungen – als mittleres Risiko eingestuft.

Die folgenden Risiken sind unverändert als wesentlich für die Gesellschaft zu beurteilen:

- Ertrags- und Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

Ertrags- / Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko

Die Entwicklung des betreuten Volumens der Konzerngesellschaften stellt die wichtigste Kennzahl des internen Steuerungssystems dar, da es einen unmittelbaren Einfluss auf das Ertragsrisiko hat. Das betreute Volumen ist im Geschäftsjahr gestiegen und weist damit kein erhöhtes Ertragsrisiko aus. Liquiditätsrisiken können nur als Folge von Ertragsrisiken oder operationellen Risiken entstehen. Als Maßnahme zur Risikosteuerung prüft der Vorstand laufend die Kontensalden der Geschäftskonten, um im Fall eines eintretenden Liquiditätsengpasses rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Risikostrategie der cpx wird regelmäßig überprüft und sofern erforderlich an unsere Erfordernisse angepasst.

Im Ergebnis steht ein den individuellen Gegebenheiten und Anforderungen der cpx angemessenes Risikomanagementsystem, anhand dessen geeignete Maßnahmen zur Überwachung der Risiken sowie zu deren Vermeidung, Begrenzung oder Steuerung festgelegt werden. Die Struktur des Risikomanagementsystems ist auf die Struktur der cpx ausgerichtet und unabhängig von den einzelnen Bereichen.

Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Finanzberichterstattung ist es, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften nach HGB und IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Das Ziel einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung ist dadurch gefährdet, dass wesentliche Informationen in der Finanzberichterstattung fehlerhaft sind. Hierbei spielt es keine Rolle, ob dies durch einen einzelnen Sachverhalt oder erst durch die Kombination mehrerer Sachverhalte gegeben ist. Risiken für die Finanzberichterstattung können durch Fehler in den Geschäftsabläufen entstehen. Zudem kann betrügerisches Verhalten zu einer fehlerhaften Darstellung von Informationen führen.

Daher ist vom Vorstand sicherzustellen, dass die Risiken bezüglich einer fehlerhaften Darstellung, Bewertung oder eines fehlerhaften Ausweises von Informationen der Finanzberichterstattung minimiert werden.

Der Rechnungslegungsprozess ist darauf ausgerichtet, eine hinreichende Sicherheit bezüglich der Einhaltung geltender rechtlicher Anforderungen, der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie der Vollständigkeit und Richtigkeit der finanziellen Berichterstattung zu gewährleisten.

Im Rahmen der bestehenden Auslagerungen für den Rechnungslegungsprozess wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung des cpx Konzerns den einschlägigen Gesetzen und Normen entspricht.

Im Rahmen des Group Accounting unserer Konzernmutter (PEH Wertpapier AG) wird die Aktualität, Einheitlichkeit sowie Anwendung der einschlägigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geregelt. Diese Richtlinien bilden die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. Nach diesem erstellen wir die Abschlüsse für alle cpx Konzernunternehmen, teilweise mit Unterstützung externer Dienstleister.

Risikokapitalmanagement

Durch die aktive Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Basis der internen Risiko-messwerte ist sichergestellt, dass die Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung stehen. Damit sollen insbesondere existenz-gefährdende Risiken vermieden werden. Der Vorstand legt auf der Grundlage der geschäfts-politischen Ziele die Kapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil in einem angemessenen Verhältnis zur Risikodeckungsmasse. Dabei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeits-analyse die Deckungsmasse fortlaufend den mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risikopotenzialen gegenübergestellt. Diese Analysen quantifizieren die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse und extremer Marktbedingungen auf die Vermögensposition der cpx. Die Stresstests bestehen darin, dass für die definierten Szenarien die jeweils entstehenden Verluste ermittelt werden. Sodann wird berechnet, wie lange diese aus den zur Verfügung stehenden Eigenmitteln gedeckt werden könnten, bevor Existenzbedrohung für unser Unternehmen einsetzt (Risikotragfähigkeitsanalyse).

Operationelle Risiken werden auf Basis einer quantitativen Berechnungsmethode gemäß dem internen Risikohandbuch der capsensixx AG ermittelt. Grundlage der Berechnung ist die interne Verlustdatenbank, in der dokumentierte Schadensfälle systematisch nach Art, Ursache, Höhe und Zeitpunkt erfasst werden. Aus dem Durchschnitt der Verluste der letzten drei Jahre wird die Eintrittswahrscheinlichkeit abgeleitet und mit der individuell je Risikoszenario ermittelten potenziellen Schadenshöhe multipliziert. Die potenzielle Schadenshöhe wird im Rahmen der jährlichen Risikoinventur auf Angemessenheit überprüft. Die Risikotragfähigkeit der capsensixx AG war auf Grundlage dieser Berechnung im gesamten Berichtsjahr gegeben. Die Methodik wird jährlich aktualisiert; die laufende Dokumentation erfolgt im IKS-Risikomanagementsystem der Gesellschaft.

Organisation des Risikomanagements

Unser Risikomanagement folgt im Rahmen der internen Kontrollverfahren klar definierten Grundsätzen, welche bei der cpx verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Die Risikoorganisation und die damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements haben wir definiert und dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Risikocontrollingprozesse werden regelmäßig überprüft und beurteilt. Sie werden zeitnah an interne und externe Entwicklungen angepasst. Der Vorstand der cpx ist als Risiko-Manager für die Risikosteuerungsaktivitäten verantwortlich. Er wird fortlaufend über die Risikosituation informiert. In unserer Risikomanagementleitlinie ist insbesondere eine Risikoinventur durchgeführt worden und ein Risikotragfähigkeitskonzept auf Basis der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel niedergelegt. Risikokonzentrationen sind nicht gegeben.

Risikosteuerungs- und Controllingprozesse sowie Risikoberichterstattung

Die Risikosteuerung bei der cpx erfolgt zentral und auf der Grundlage der Risikostrategien. Der für die Risikosteuerung verantwortliche Vorstand trifft Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei werden die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen beachtet. Insbesondere das Risikocontrolling ist für die Identifikation und die Beurteilung von Risiken verantwortlich. Durch entsprechende Richtlinien und eine effiziente Überwachung wird zudem sichergestellt, dass Anforderungen an das Risiko-management und -controlling eingehalten werden. In Anbetracht der Größe und Geschäfte der Gesellschaft entsprechen die bei der cpx eingesetzten Methoden zur Risikomessung dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Finanzdienstleistungsbranche sowie den Empfehlungen der Aufsichtsbehörde.

Dabei werden Ergebniskennzahlen den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und hieraus Vorschläge für Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand abgeleitet. Der Analysehorizont des strategischen Risikocontrollings umfasst die nächsten drei Jahre. Dabei werden Umsatz- und Ergebnistrends unter Berücksichtigung von Veränderungen wirtschaftlicher oder gesetzlicher Rahmenbedingungen analysiert und in Vorschläge für eine Definition von Zielgrößen für die einzelnen Geschäftsbereiche überführt. Wir haben die Ertragsrisiken sorgfältig analysiert und als wesentlich eingestuft. Entsprechende Simulationen machen potenzielle Ertragsrisiken in den strategisch maßgeblichen Geschäftsbereichen für die Geschäftsführung transparent. Die Ertragsrisiken werden dadurch sorgfältig überwacht und wir können bei Bedarf Anpassungen vornehmen.

Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte Steuerung. Hierzu besteht ein internes Management-Informationssystem, das eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicherstellt. Die Risikoreports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, ad hoc erstellt. Zusätzlich bilden die Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab. Adressat der Risikoberichterstattung ist der Vorstand. Der Vorstand wird zeitnah und umfänglich über die Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren informiert.

Die systematische Risikoidentifikation und -bewertung, die Prüfung der Handlungsalternativen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung der Risiken sowie ein fortlaufendes, effizientes Controlling und Berichtswesen sind integrale Bestandteile der strategischen Gesamtsteuerung unseres Unternehmens.

Organisation

Das Prinzip der eindeutigen Verantwortungszuweisung erfolgt durch den Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand.

Wir haben ein Zwei-Stufen-Modell eingeführt, um unser Risiko zu steuern:

Die erste Stufe des Risikomanagements wird vom Unternehmen durchgeführt. Die primäre Verantwortung für das Strategie-, Performance- und Risikomanagement liegt beim Vorstand und den Tochtergesellschaften.

Die zweite Stufe des Risikomanagements ist die Risikoüberwachung. Dies erfolgt auf Ebene der Tochtergesellschaften, um sicherzustellen, dass die Compliance-Verfahren und Richtlinien im Hinblick auf die Kunden- und Geschäftsakzeptanz gemäß einem definierten Risikoprofil eingehalten werden.

Zusätzlich haben wir durch die Überprüfung der Finanzkennzahlen und der KPI im Rahmen des Beteiligungscontrollings (quartärliche AR-Sitzungen) eine Überwachungssystematik eingerichtet, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Der Vorstand überprüft die Angemessenheit dieser Risikosystematik regelmäßig, um sicherzustellen, dass die Risikoüberwachung effektiv funktioniert und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert ist.

Neben den dargestellten Risiken in Verbindung mit den Geschäftsaktivitäten unserer Tochtergesellschaften unterliegt cpx den nachfolgend dargestellten Risikoklassen.

3.2 Kredit- / Adressenausfallrisiko

Das Kreditrisiko bzw. das Adressenausfallrisiko der cpx besteht darin, dass ihr ein finanzieller Schaden zugefügt werden könnte, wenn ein Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in vollem Umfang erfüllt. Adressenausfallrisiken werden als Gefahr des teilweisen oder vollständigen Forderungsausfalls infolge von Zahlungsschwierigkeiten oder Zahlungsunfähigkeit der Schuldner definiert. Die quantitative Bewertung erfolgt nach der Formel: Adressenausfallrisiko = Exposure at Default (EAD) × Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) × Verlustquote bei Ausfall (LGD). Die Limite werden analog zu Kreditlimiten in der Risikomatrix festgelegt und regelmäßig überwacht.

Die Adressenausfallrisiken der CPX resultieren insbesondere aus den kurzfristigen Forderungen an Kunden sowie verbundene Unternehmen und den klassischen Bank- / Liquiditätskonten. Das maximale Kreditrisiko der Gesellschaft besteht in dem Verlust aller in diesen Bilanzposten enthaltenen Vermögenswerte. Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen keine.

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik und in Luxemburg ansässige Adressen beschränken.

Das Adressausfallrisiko wird quartalsweise quantitativ bewertet (PD/EAD/LGD, Limitauslastung, Risikomatrix). Es bestanden keine notleidenden oder in Verzug befindlichen Forderungen.

Überwachung des Adressenausfallrisikos: Unsere Adressenausfallrisiken werden mit Hilfe der oben beschriebenen Risikosteuerungsinstrumente (Bonitäts- und Produktentwicklung) ständig überwacht. Darüber hinaus stehen uns Verfahren zur Verfügung, mit denen wir versuchen, frühzeitig Adressenengagements zu erkennen, die möglicherweise einem erhöhten Verlustrisiko ausgesetzt sind. Wir sind bestrebt, Geschäftspartner, bei denen auf Basis der Anwendung unserer Risikosteuerungsinstrumente potenzielle Probleme erkannt werden, frühzeitig zu identifizieren, um das Adressenengagement effektiv zu steuern. Der Zweck dieses Frühwarnsystems liegt darin, potenzielle Probleme anzugehen, solange adäquate Handlungsalternativen zur Verfügung stehen.

Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine. Als in Verzug geratene Geschäfte bezeichnen wir Geschäfte, bei denen ein 90-Tage-Verzug vorliegt und dieser auch als Ausfallkriterium erfasst ist.

3.3 Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken werden als Gefahr der Wertminderung von Vermögenswerten infolge von Währungs-, Kurs-, Preis- und Zinsänderungen definiert. Marktpreisrisiken können sich aus dem Handels- sowie aus dem Eigengeschäft ergeben. Wir tätigen eigene Wertpapiergeschäfte zur ertragsorientierten Anlage unserer liquiden Mittel und halten Finanzinstrumente im Eigenbestand (Finanzanlagevermögen), für die Marktpreisrisiken bestehen. Die Bewertung erfolgt mittels Value-at-Risk (VaR) mit einer Haltedauer von 10 Tagen und einem Konfidenzniveau von 95%. Die Limite werden präventiv festgelegt und regelmäßig überwacht. Die im Eigenbestand gehaltenen Finanzinstrumente werden permanent von der Geschäftsleitung überwacht. Sich abzeichnende Verluste lösen sofort Gegenmaßnahmen zur Verlustbegrenzung aus. Die Finanzinstrumente des Eigenbestands werden so gestreut, dass Schwankungen einzelner Werte keine wesentlichen Risiken verursachen können. Im Ergebnis sind Marktpreisrisiken für als mittel einzustufen. Die dargestellten Maßnahmen zur Risikosteuerung sind angemessen und wirksam.

Zusammenfassung Risikosituation

Die Überprüfung der als wesentlich eingestuften Risiken hat als Ergebnis, dass die Einschätzungen dieser wesentlichen Risiken mit Blick auf Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation dieser Risiken unverändert zutreffend sind, den aktuellen Gegebenheiten entsprechen, angemessen und wirksam sind.

Die im Geschäftsjahr durchgeführten Prüfungen haben keine Hinweise auf Probleme ergeben, die zu einer Erhöhung der wesentlichen Risiken führen können. Insofern war es nicht notwendig Maßnahmen zur Risikoreduktion zu veranlassen..

3.4 Chancenbericht

Gleichzeitig versuchen wir mögliche Chancen des Unternehmens frühzeitig zu erkennen, um sie durch unternehmerisches Handeln effektiv zu nutzen. Chancen bedeuten für die cpx Möglichkeiten, durch interne oder externe Entwicklungen und Ereignisse unsere angestrebten Ziele zu erreichen oder sogar zu übertreffen.

Auf Ebene des cpx Konzerns bestehen Chancen aufgrund einer möglichen positiven Marktentwicklung, die sich in gesteigerten AuMA widerspiegeln würden sowie in Akquise von Kunden. Bezüglich der cpx würden sich daraus erhöhte Beteiligungserträge sowie ein gesteigertes Jahresergebnis ergeben.

3.5 Prognosebericht

Die geopolitischen Risiken — insbesondere der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie die Konflikte im Nahen Osten — bleiben zentrale Belastungsfaktoren für die Weltwirtschaft. Das globale BIP-Wachstum wird für 2026 auf 3,3 % prognostiziert (IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2026), wobei die Eurozone mit 1,1% hinter den USA mit rund 2,0–2,1 % zurückbleibt (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2025). Die deutsche Wirtschaft dürfte sich mit einem Wachstum von rund 0,9 % nur moderat erholen (Sachverständigenrat, Jahresgutachten 2025/26). Die Inflation nähert sich den Zielwerten der Zentralbanken an; für die Eurozone wird 2026 eine Rate von rund 2,0 % erwartet (EZB, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 2/2025). Die Kapitalmärkte bleiben volatil und von erhöhter Unsicherheit geprägt. Die Anlageklasse Aktien bleibt trotz temporärer Kursschwankungen aus Sicht der cpx favorisiert, da sie durch den unternehmerischen Beteiligungsansatz zur langfristigen Vermögenssicherung und -steigerung beiträgt. Die Finanzbranche steht 2026 vor einem tiefgreifenden Wandel: Die Integration von Künstlicher Intelligenz, die Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen (u. a. DORA, ESG, DAC8, PSD3) und die steigenden Anforderungen an Transparenz und Nachhaltigkeit prägen die Geschäftsmodelle und die Risikosteuerung. Die BaFin und die EZB setzen verstärkt auf operationelle Resilienz, Cybersecurity und die

Einhaltung von ESG-Kriterien. Die regulatorische Unsicherheit bleibt hoch, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung neuer EU-Vorgaben und die geopolitischen Risiken. Die Unsicherheit der privaten und institutionellen Anleger in Bezug auf die regulatorischen Rahmenbedingungen, die allgemeine Marktentwicklung und den Wettbewerbsdruck durch digitale Finanzdienstleister könnte zu unterschiedlichen Reaktionen führen. Die cpx rechnet im festverzinslichen Bereich weiterhin mit niedrigen bis negativen Realrenditen und favorisiert daher die Anlageklasse Aktien. Chancen für die weitere Entwicklung der Gesellschaft bestehen insbesondere durch Provisionserlöse im Zuge einer konjunkturellen Erholung und steigender Aktienkurse.

Mit Schreiben vom 13. Februar 2026 hat die PEH Wertpapier AG, Frankfurt am Main, ein förmliches Verlangen gemäß § 62 Abs. 1 und Abs. 5 UmwG in Verbindung mit §§ 327a ff. AktG auf Abschluss eines Verschmelzungsvertrags sowie Durchführung eines verschmelzungsrechtlichen Squeeze-out übermittelt. Die maßgeblichen Verfahrensschritte — insbesondere die Festsetzung der Barabfindung, der Abschluss des Verschmelzungsvertrags sowie die Beschlussfassung der Hauptversammlung — standen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch aus.

Voraussetzung für die voraussichtliche Entwicklung ist, dass sich die geopolitischen Konflikte nicht weiter ausweiten und die daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die internationalen Kapitalmärkte begrenzt bleiben. Die Gesellschaft selbst ist bis auf die Auswirkungen auf die AuMA nicht unmittelbar von den Implikationen der Konflikte betroffen.

Der Ausblick der cpx wird weiterhin von Trends und Einflussfaktoren geprägt sein, die wir hier beschrieben und dargestellt haben. Davon wird auch das Ergebnispotenzial für 2026 bestimmt werden. Wir werden auch künftig die Entwicklung von Chancen und Risiken fortlaufend kritisch prüfen.

Unsere wirtschaftliche Entwicklung 2026 hängt in hohem Maße davon ab, wie sich die internationalen Kapitalmärkte entwickeln werden. Sollte es zu stärkeren Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten kommen, würden sich jedoch entsprechend negative Auswirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche und auch auf unser Unternehmen nicht ausschließen lassen. Der Krieg in der Ukraine und der Nahostkonflikt führen auch weiterhin dazu, dass die Volkswirtschaften diverse Einschränkungen verkraften müssen. Vor diesem Hintergrund ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht absehbar, welche Folgen sich daraus für die Entwicklung der Volkswirtschaften und der internationalen Finanzmärkte im Jahresverlauf 2026 ergeben werden. Hierdurch könnten Änderungen im Anlageverhalten der Investoren entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2026 in weiterer Folge belasten würden.

Die cpx geht trotz der Unsicherheiten und aufgrund einer erwarteten leichten konjunkturellen Erholung und der bisherigen Geschäftsentwicklung und unter Einfluss der verschiedenen Faktoren auf Basis eines langfristigen historischen Durchschnitts der Marktentwicklung davon aus, in 2026 ein Jahresergebnis von 2-5% über dem Ergebnis 2025 zu erwirtschaften. Die Eigenkapitalquote wird weiterhin über 50% erwartet. Bei dem nicht finanziellen Leistungsindikator gehen wir von einer unveränderten Entwicklung aus.

Für den cpx Konzern planen wir aus den gleichen Gründen mit einem leichten Anstieg der KPIs (EBITDA, AuMA, Nettoprovisionsergebnis) zwischen je 2 - 5%. Bei dem nicht finanziellen Leistungsindikator gehen wir von einer unveränderten Entwicklung aus.

Voraussetzung für die voraussichtliche Entwicklung ist, dass sich der Ukrainekrieg und der Nahostkonflikt nicht weiter ausweiten und die daraus bereits jetzt resultierenden negativen Auswirkungen auf die Menschen in der Ukraine und Nahost möglichst schnell beendet werden. Die Gesellschaft selbst ist bis auf die Auswirkungen auf die AuMA nicht unmittelbar von den Implikationen des Krieges betroffen.

Segment Fondsverwaltung

Das Segment „Fondsverwaltung“ will wie auch im Vorjahr organisch wachsen, indem neue Kunden und Nettozuflüsse generiert werden. Aufgrund ihrer Fähigkeit, in Deutschland domizilierte Fonds zu verwalten, und der (absoluten) Wachstumsrate deutscher Fonds im Vergleich zu Luxemburger Fonds, bleibt Deutschland eine wichtige Wachstumsregion für das Segment. Da sich die Fondsindustrie in Luxemburg in der Konsolidierung befindet, bietet das Segment seine Back-Office-Dienstleistungen extern für Fondsverwaltungsgesellschaften und -verwalter an. Vor dem Hintergrund der weltweiten unsicheren Wirtschaftslage, infolge des Russland-Ukraine-Krieges und des Nahostkonflikts erwarten wir dennoch einen leichten Anstieg des EBITDA und der AuMA zwischen je 2 – 5 % aus dem Segment im Geschäftsjahr 2026.

Segment Verbriefung

Im Segment „Verbriefung“ wurden im Vorjahr neue Projekte gestartet, um das Angebot zu verbessern und neue Kunden anzusprechen. Für das Geschäftsjahr 2026 planen wir, vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, infolge des Russland-Ukraine-Krieges, des Nahostkonflikts und der damit einhergehenden Entwicklung an den Kapitalmärkten, einen leichten Anstieg des EBITDA zwischen je 2 – 5 %.

Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht berücksichtigt die Proportionalität und enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute

Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit wird ausdrücklich hingewiesen.

Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit wird hiermit ausdrücklich hingewiesen.

4 Erklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die capsensixx AG war im Geschäftsjahr 2025 ein von der PEH Wertpapier AG, Frankfurt am Main, abhängiges Unternehmen iSd § 17 iV.m.§ 312 AktG. Der Vorstand der capsensixx AG hat deshalb nach § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir als Vorstand der CPX, dass die Gesellschaft bei dem im vorstehenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch nicht benachteiligt wurde. Im Jahr 2025 wurden darüber hinaus keine Maßnahmen getroffen bzw. unterlassen.

5 Übernahmerelevante Angaben

1. Aktiengattungen: Die Gesellschaft hat nur eine Aktiengattung ausgegeben. Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 2.790.000. Es ist eingeteilt in 2.790.000 namenlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte.
2. Es gibt keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen. Am Bilanzstichtag hatte die cpx 103.373 eigene Aktien im Bestand. Die eigenen Aktien betragen 3,71% vom Grundkapital (siehe Anhang, Erläuterungen zur Bilanz („Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien“)). Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte, insbesondere keine Stimmrechte zu.
3. Eine Beteiligung an der cpx, die 10 % übersteigt, hält die PEH Wertpapier AG, Frankfurt, Deutschland. Sie hält aktuell 89,3% der Stimmrechte an der cpx.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten.
5. Es gibt keine Aktien, die mit Stimmrechtskontrollen ausgestattet sind oder die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so vertreten jeweils zwei Vorstandsmitglieder die Gesellschaft oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, ob einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind und / oder Rechtsgeschäfte zugleich mit sich als Vertreter eines Dritten vornehmen können (Befreiung von dem Verbot der Mehrfachvertretung des § 181 BGB). Der Vorstand gibt sich durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung, welche die Verteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern des Vorstandes sowie die Einzelheiten der Beschlussfassung des Vorstandes regelt. Eine Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Zur Vornahme von Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft berechtigt. Ansonsten bedürfen Satzungsänderungen eines Hauptversammlungsbeschlusses. Sofern das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gemäß § 17 Abs. 2 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft ausreichend. Darüber hinaus gilt gemäß § 17 Abs. 2 Satz 2 der Satzung, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch das Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

7. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. August 2025 bis zum 7. August 2030 ermächtigt worden, eigenen Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben und die erworbenen Aktien ohne Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses einzuziehen.
8. Wesentliche Vereinbarungen, die unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, sind nicht getroffen.
9. Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

6 Erklärung zur Unternehmensführung (§289f und § 315d HGB)

Wir sind dazu übergegangen, die Erklärung zur Unternehmensführung, welche die jährliche Entsprechenserklärung enthält, den Corporate Governance Bericht, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Informationen zur Festlegung der Frauenquote zusammenzufassen.

Die Ausführungen hierzu sind den Aktionären auf der Website der Gesellschaft <https://www.capsensixx.de/berichte/> dauerhaft zugänglich gemacht worden. Auf eine Wiedergabe (Darstellung) im Lagebericht wird daher verzichtet.

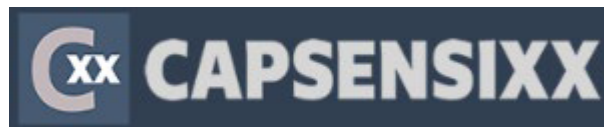
7 Vergütungsbericht (§162 AktG)

Der nach § 162 AktG vorgeschriebene Vergütungsbericht wurde von der capsensixx AG erstellt und auf der Homepage der Gesellschaft (<https://www.capsensixx.de/berichte/>) zugänglich gemacht.

Frankfurt am Main, den 15. April 2026

Constantin Stürner
Vorstand

Martin Stürner
Vorstand



capsensixx AG

Frankfurt am Main

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	1
Bericht des Aufsichtsrats	2
Inhaltsverzeichnis	6
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	7
Inhaltsverzeichnis	32
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	35
Konzernbilanz	36
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	40
Konzernanhang	42
1 Allgemeine Angaben	42
1.1 Grundlegende Informationen zum Unternehmen	42
1.2 Allgemeine Angaben zum Abschluss	42
1.3 Grundlagen der Bilanzierung und Bewertung	43
1.4 Schätzungen und Ermessensentscheidungen	59
1.5 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und veröffentlichte und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards	63
2 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	65
2.1 Provisionserträge	65
2.2 Provisionsaufwendungen	66
2.3 Sonstige betriebliche Erträge	67
2.4 Finanzergebnis	67
2.5 Personalaufwand	68
2.6 Andere Verwaltungsaufwendungen	68
2.7 Abschreibungen	69
2.8 Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	69
2.9 Ertragsteueraufwendungen	69
2.10 Ergebnis je Aktie	71
3 Erläuterungen zur Konzernbilanz	72
3.1 Immaterielle Vermögenswerte	72
3.2 Sachanlagen	74
3.3 At-Equity bewertete Beteiligung	76
3.4 Langfristige finanzielle Vermögenswerte	76
3.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76

3.6	Steuerforderungen.....	77
3.7	Finanzinstrumente und sonstige finanzielle Vermögenswerte.....	77
3.8	Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte.....	77
3.9	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78
3.10	Eigenkapital.....	78
3.11	Leasingverbindlichkeiten	79
3.12	Steuerverbindlichkeiten	79
3.13	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	79
3.14	Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	79
3.15	Latente Steuern	80
3.16	Rückstellungen.....	81
4	Sonstige Angaben.....	84
4.1	Mitarbeiter	84
4.2	Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte	84
4.3	Finanzinstrumente	84
4.4	Leasing.....	94
4.5	Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	95
4.6	Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers.....	98
4.7	Segmentangaben	98
4.8	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	105
4.9	Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG	106
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter ("Bilanz- und Lagebericht") zum Einzelabschluss und Lagebericht der capsensixx AG gemäß §§ 264 Absatz 2 Satz 3, 289 Absatz 1 Satz 5 HGB (§ 114 Abs. 2 Nr. 3 WpHG).....	116

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

<i>in TEUR</i>	Anhang- angabe	2025	2024
Provisionserlöse	2.1	200.721	158.292
Provisionsaufwendungen	2.2	-166.309	-126.954
Netto-Provisionsergebnis		34.412	31.338
Finanzerträge		946	930
Finanzierungsaufwendungen		-79	-312
Finanzergebnis	2.4	867	618
Löhne und Gehälter		-13.149	-12.639
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-1.929	-1.659
Personalaufwand	2.5	-15.078	-14.298
Sonstige betriebliche Erträge	2.3	2.064	1.029
Andere Verwaltungsaufwendungen	2.6	-9.679	-8.809
Abschreibungen	2.7	-1.674	-2.022
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	2.8	-	73
Ergebnis vor Ertragsteuern		10.912	7.929
Ertragsteueraufwendungen	2.9	-2.797	-2.291
Periodenergebnis		8.115	5.638
Das Periodenergebnis entfällt auf:			
Anteilseigner		4.000	2.850
Nicht beherrschende Anteile		4.115	2.789
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)			
bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis	2.10	1,38	0,96

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

<i>in TEUR</i>	Anhang- angabe	2025	2024
Periodenergebnis		8.115	5.638
Sonstiges Ergebnis		-	-
Sonstiges Ergebnis für die Periode, abzüglich Steuern		-	-
Gesamtergebnis für die Periode		8.115	5.638
Gesamtergebnis entfällt auf:			
Anteilseigner		4.000	2.850
Nicht beherrschende Anteile		4.115	2.789

Konzernbilanz

<i>in TEUR</i>			
AKTIVA	Anhang- angabe	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	3.1	756	1.012
Sachanlagen	3.2	5.111	6.240
Nach At-Equity bilanzierte Finanzanlagen	3.3	-	802
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.4	5.041	329
Aktive latente Steuern	3.15	239	198
Summe langfristige Vermögenswerte		11.147	8.581
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferung und Leistung	3.5	45.229	26.074
Steuerforderungen	3.6	39	951
Finanzinstrumente und sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.7	3.787	8.931
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.8	640	636
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.9	18.500	13.352
Summe kurzfristige Vermögenswerte		68.195	49.944
Summe Aktiva		79.342	58.526

<i>in TEUR</i>			
PASSIVA	Anhang- angabe	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	3.10		
Gezeichnetes Kapital		2.790	3.090
Rücklagen für eigene Anteile		-2.067	-3.180
Kapitalrücklage		4.848	4.848
Gewinnrücklage		10.152	12.029
Auf die Eigentümer entfallendes Kapital und Rücklagen		15.723	16.787
Nicht beherrschende Anteile	3.10	11.134	7.882
Eigenkapital		26.857	24.669
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	3.11	3.133	4.175
Latente Steuerschulden	3.15	46	85
Langfristige Rückstellungen	3.16	3	981
Summe langfristige Schulden		3.183	5.241
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	3.13	43.101	23.985
Leasingverbindlichkeiten	3.11	1.194	1.135
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		2	4
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	3.14	4.915	3.457
Steuerverbindlichkeiten	3.12	91	35
Summe kurzfristige Schulden		49.302	28.616
Summe Schulden		52.485	33.857
Summe Passiva		79.342	58.526

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

<i>in TEUR</i>	Auf Anteilseigner entfallendes Kapital				Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen für eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage			
Stand 01.01.2024	3.090	-1.540	4.848	9.968	16.366	7.959	24.325
Periodenergebnis	-	-	-	2.850	2.850	2.789	5.638
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	2.850	2.850	2.789	5.638
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-1.047	-1.047	-2.608	-3.654
Erwerb eigener Anteile	-	-1.640	-	-	-1.640	-	-1.640
Veränderung der Beteiligungen an Tochtergesellschaften (Gewinnrücklage Oaklet)	-	-	-	258	258	-258	-
Stand 31.12.2024	3.090	-3.180	4.848	12.029	16.787	7.882	24.669

in TEUR	Auf Anteilseigner entfallendes Kapital				Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen für eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage			
Stand 01.01.2025	3.090	-3.180	4.848	12.029	16.787	7.882	24.669
Periodenergebnis*	-	-	-	4.000	4.000	4.115	8.115
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-	-	4.000	4.000	4.115	8.115
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-983	-983	-1.600	-2.583
Kapitalherabsetzung	-300	300	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Anteile	-	813	-	-4.900	-4.087	-	-4.087
Veränderung der Beteiligungen an Tochtergesellschaften	-	-	-	6	6	737	743
Stand 31.12.2025	2.790	-2.067	4.848	10.152	15.723	11.134	26.857

*darin enthalten: Ergebnis aus dem Abgang der Oaklet Anteile

Konzern-Kapitalflussrechnung

<i>in TEUR</i>	An- hang- an- gabe	2025	2024
1. Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragssteuern		10.912	7.929
Anpassungen:			
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagenvermögens	3.1, 3.2	1.674	2.022
Finanzergebnis	2.4	-867	-618
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen		-74	-
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle		110	38
Veränderungen der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:			
Abnahme/(Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und geleisteten Anzahlungen	3.5, 3.8	-18.929	-9.977
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen sowie sonstiger Passiva	3.13, 3.14	20.566	11.254
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	3.16	-978	212
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	2.8	-	-73
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern		-1.909	-3.282
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		10.505	7.505

<i>in TEUR</i>	An- hang- an- gabe	2025	2024
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	3.1	-57	-35
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	3.2	-359	-578
Auszahlungen für Erwerb von Wertpapieren	3.7	-6.957	-2.887
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.2	176	55
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	3.1	59	-
Einzahlungen aus Verkauf von Wertpapieren	3.7	9.683	1.625
Einzahlungen aus Rückzahlung von langfristigen Finanzanlagen		4	68
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen		675	-
Auszahlungen für Kauf von langfr. Finanzvermögenswerten	3.4	-157	-161
Einzahlungen aus der Rückzahlung von gewährten Krediten		-	-
Auszahlungen für die Gewährung von Krediten		-2.122	-
Erhaltene Dividenden		148	202
Erhaltene Zinsen		286	402
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		1.378	-1.310
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlung zum Erwerb von eigenen Anteilen		-4.087	-1.640
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen		1.181	-
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	4.4	-1.244	-1.284
Gezahlte Dividenden		-983	-1.047
An nicht beherrschende Anteile von Tochterunternehmen gezahlte Dividenden		-1.600	-2.608
Gezahlte Zinsen		-3	-7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-6.736	-6.586
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		5.148	-392
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.		13.352	13.743
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.		18.500	13.352

Konzernanhang

1 Allgemeine Angaben

1.1 Grundlegende Informationen zum Unternehmen

Die capsensixx AG („capsensixx“ oder „der Konzern“) ist eine Holdinggesellschaft mit unmittelbaren beziehungsweise mittelbaren Beteiligungen im In- und Ausland. Der satzungsmäßige Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Anteilen an Unternehmen im In-/Ausland, die Bankgeschäfte, Finanzdienstleistungen, Softwareentwicklungen und sonstige Dienstleistungen aller Art erbringen außer staatlich genehmigungspflichtige Geschäfte.

Die capsensixx ist eine nach deutschem Recht gegründete Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 110258 eingetragen. Die Geschäftsanschrift lautet Bettinastraße 57-59, 60325 Frankfurt am Main, Deutschland. Die capsensixx wurde am 10. November 2017 gegründet. Mit Einbringungsvertrag vom 28. März 2018 hat die PEH Wertpapier AG das Grundkapital durch Sacheinlage der Anteile an der Axxion S.A. und an der Oaklet GmbH erhöht. Seit dem 8. Juni 2022 ist die Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard (ISIN DE000A2G9M17) notiert.

Die capsensixx wird in den Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG einbezogen. Der Sitz der PEH Wertpapier AG ist in der Bettinastraße 57-59, Frankfurt am Main. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

1.2 Allgemeine Angaben zum Abschluss

Die capsensixx stellt als kapitalmarktorientiertes Unternehmen einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 315e Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie die Europäische Union fordert. Der vorliegende Konzernabschluss steht im Einklang mit den IFRS, wurde auf Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt und berücksichtigt alle für am 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen (IFRS IC) wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht gemäß §§ 315-315d HGB sowie um zusätzliche Erläuterungen gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Das Geschäftsjahr für den Konzern und für die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Beträge werden – soweit erforderlich - kaufmännisch gerundet; ist die erste wegfallende Ziffer eine fünf oder größer, erfolgt eine Aufrundung, ansonsten eine Abrundung. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich Rundungsdifferenzen ergeben und sich dadurch einzelne Werte in diesem Konzernabschluss nicht genau zur angegebenen Summe addieren lassen und, dass dargestellte Prozentangaben nicht exakt die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der Vorstand plant, den Konzernabschluss am 15. April 2026 zur Veröffentlichung freizugeben.

1.3 Grundlagen der Bilanzierung und Bewertung

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die capsensixx und ihre Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2025. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d.h., der Konzern hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u.a.:

- vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren

- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Im Berichtsjahr wurden neben der capsensixx die folgenden wesentlichen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen (Anteilsbesitz):

Name	Haupttätigkeit	Sitz	2025	2024
Oaklet GmbH	Erbringen von Finanzdienstleistungen	Frankfurt, Deutschland	53,73%	60,75%
Oaklet S.A.	Erbringen von Finanzdienstleistungen	Wasserbillig, Luxemburg	53,73%	60,75%
Axxion S.A.	Erbringen von Finanzdienstleistungen	Grevenmacher, Luxemburg	50,01%	50,01%
navAXX S.A.	Erbringen von Finanzdienstleistungen	Grevenmacher, Luxemburg	50,01%	50,01%
IT4Funds S.A.	Erbringen von Finanzdienstleistungen	Grevenmacher, Luxemburg	50,01%	50,01%
Axxion Deutschland InvAG	Anlage und Verwaltung eigener Mittel	Frankfurt, Deutschland	50,01%	50,01%

* Die Berechnung erfolgt ohne den Bestand der eigenen Aktien der Tochterunternehmen einzubeziehen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung bzw. gemeinschaftliche Führung ausübt. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn der Konzern zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Im Berichtsjahr wurde das im Vorjahr noch mithilfe der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen verkauft:

Name	Haupttätigkeit	Sitz	2025	2024
UF Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt)	Halten und Verwalten von Beteiligungen	Frankfurt, Deutschland	0,00%	50,00%

Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verpflichtungen (inkl. Eventualschulden) ausgewiesen. Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen zu jedem Tochterunternehmen aufgeführt, bei dem nicht beherrschende Anteile bestehen, die für den Konzern wesentlich sind. Die Beträge verstehen sich vor konzerninternen Eliminierungen.

<i>in TEUR</i>	Axxion Teilkonzern		Oaklet Teilkonzern	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	58.394	37.769	6.906	7.188
Langfristige Vermögenswerte	8.800	6.983	2.330	251
Vermögenswerte gesamt	67.194	44.751	9.235	7.439
Kurzfristige Verbindlichkeiten	47.899	27.483	858	775
Langfristige Verbindlichkeiten	3.076	5.086	86	92
Verbindlichkeiten gesamt	50.975	32.569	943	867
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	8.209	6.133	4.030	1.749

<i>in TEUR</i>	Axxion Teilkonzern		Oaklet Teilkonzern	
	2025	2024	2025	2024
Provisionserträge	195.437	152.630	5.331	5.724
Periodenergebnis	7.237	4.934	1.205	1.047
Gesamtergebnis	7.237	4.934	1.205	1.047
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	3.619	2.467	496	322
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	1.600	2.250	-	358

<i>in TEUR</i>	Axxion Teilkonzern		Oaklet Teilkonzern	
	2025	2024	2025	2024
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	9.785	6.801	1.040	1.311
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-3.052	-321	-204	82
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-4.393	-5.665	460	-1.126
Netto-Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.341	815	1.296	267

Assoziierte Unternehmen

Die UF Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt) verfolgt den Geschäftszweck des Haltens und Verwaltens von Beteiligungen an anderen Unternehmen und ergänzte somit das Geschäftsfeld der cpx. Die strategische Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2025 verkauft.

Die nachstehende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über das assoziierte Unternehmen, das für den Konzern wesentlich ist. Die Angaben bilden die im Abschluss des relevanten assoziierten Unternehmens dargestellten Beträge ab.

in TEUR	UF Beteiligungs UG	
	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	-	16
Langfristige Vermögenswerte	-	776
Vermögenswerte gesamt	-	792
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	4
Langfristige Verbindlichkeiten	-	-
Verbindlichkeiten gesamt	-	4

in TEUR	UF Beteiligungs UG	
	2025	2024
Erträge aus Beteiligungen	-	150
Periodenergebnis	-	147
Gesamtergebnis	-	147

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichenden Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch, um jene nicht beobachtbaren Inputfaktoren möglichst gering zu halten. Bei den relevanten, beobachtbaren Inputfaktoren handelt es sich im Wesentlichen um Börsenkurse.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Bemessungshierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist

- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist

Bei Vermögenswerten und Schulden, die im Abschluss auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Geschäftsvorfall erstmals ansetzbar ist, mit dem jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern ist in den Bereichen Funds Management, Administration & Accounting (Fondsverwaltung) und Capital Markets & Corporate Services (Verbriefung) tätig.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die jeweilige Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Dies ist erfüllt, wenn der Kunde die Möglichkeit hat, den Vermögenswert zu nutzen und im Wesentlichen sämtliche verbleibenden wirtschaftlichen Vorteile aus dem Vermögenswert erhält (zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum).

Der Konzern erbringt im Wesentlichen Dienstleistungen im Rahmen von Fondsadministration, Fondsbuchhaltung sowie Verbriefungen. Die entsprechenden Erlöse hieraus sind im Wesentlichen zeitraumbezogen zu realisieren, da dem Kunden der Nutzen aus der Dienstleistung gleichzeitig zufließt, während diese erbracht wird. Bei Dienstleistungen wird eine lineare Umsatzlegung als Abbildung des Leistungsfortschrittes als geeignet angesehen, weil dem Kunden der Nutzen aus der Dienstleistung im Rahmen der Fondsadministration, Fondsbuchhaltung sowie Verbriefungen über die Vertragslaufzeit gleichermaßen zufließt. In der Regel sind die Zahlungen monatlich zu erbringen. Lediglich im Falle von Set-up fees liegen zeitspezifische Dienstleistungen vor, deren Umsatzrealisierung erst nach vollständiger Erbringung und Abnahme der Dienstleistung erfolgt.

Die Bestimmung des Transaktionspreises ist von der zu erwartenden Gegenleistung des Kunden für die zu erbringende Leistung abhängig. Variable Gegenleistungen, (bspw. in Form von Performancegebühren) werden mittels der Erwartungswertmethode ermittelt. Weiterhin wird beurteilt, ob es hochwahrscheinlich ist, dass es zu keiner signifikanten Stornierung von Erlösen kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird davon ausgegangen, dass die variable Gegenleistung so lange vollständig begrenzt ist bis der tatsächliche Bewertungsstichtag eintritt und die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Konzern prüft, ob vertragliche Vereinbarungen bestehen, die eigenständige Leistungsverpflichtungen darstellen, auf die ein Teil des Transaktionspreises zu allokalieren ist. Zum Vertragsbeginn beurteilt die Gruppe alle zugesagten Dienstleistungen und identifiziert die Leistungsverpflichtung.

Einzelne Leistungszusagen stellen separate Leistungsverpflichtungen oder eine Reihe von separaten Leistungsverpflichtungen dar, bspw. im Falle von separaten Beratungsleistungen, Bewertungsstellengebühr oder Set-up Fees.

Der Transaktionspreis, welcher auf die jeweilige Leistungsverpflichtung entfällt, wird als Umsatz erfasst, sobald die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Da die Leistungsverpflichtungen i.d.R. deutlich kürzer als ein Jahr sind, wird auf eine Darstellung der zum Stichtag offenen Verpflichtungen im Anhang gem. IFRS 15.121 verzichtet. Dies ist darin begründet, dass die abgeschlossenen Dienstleistungsverpflichtungen fast ausschließlich kurzfristig kündbar sind und somit keine langfristigen durchsetzbaren Rechte und Pflichten bestehen.

Grundsätzlich ist zu unterscheiden, ob eine Leistungsverpflichtung darin besteht, selbst die entsprechende Dienstleistung zu erbringen (sodass der Konzern als Prinzipal auftritt) oder, ob diese darin besteht eine andere Partei mit der Erbringung der Dienstleistung zu beauftragen (sodass der Konzern als Agent auftritt). Der Konzern ist befugt in seiner Rolle als Verwaltungsgesellschaft für diverse Fonds sich für die Erfüllung der damit einhergehenden Verpflichtungen selbst Dienstleistern zu bedienen.

Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass er im Bereich Fondsverwaltung (woraus der Großteil der Erlöse entsteht) als Agent auftritt, da er einen Teil des Services nicht selbst erbringt, wie beispielsweise die Rolle der Verwahrstelle. Zudem wurden mehrere Leistungsverpflichtungen identifiziert. So werden für den Bereich Fondsverwaltung unter anderem die Leistungsverpflichtungen Provisionserlöse, Betreuungsgebühren, Performance Fees und Bestandsprovisionen identifiziert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten neben den Einzelkosten alle direkt zuordenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert zu seinem Standort und in den betriebsbereiten Zustand zu bringen. Die Anschaffungskosten der im Bilanzposten Sachanlagen bilanzierten Leasingverhältnisse entsprechen dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen. Informationen zu Leasingverhältnissen können dem Abschnitt 4.4. entnommen werden.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

	Minimum	Maximum
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 Jahre	8 Jahre
Nutzungsrecht Leasing (IFRS 16)	1 Jahr	5 Jahre

<i>In Jahren</i>	Nutzungsdauer in Jahren	Amortisationsatz in %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 8	13 - 50
Nutzungsrecht Leasing (IFRS 16)	1 bis 5	20 - 100

Die Abschreibungen sowie Wertminderungen werden in dem GuV-Posten Abschreibungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Die Abschreibungsdauern betragen für:

	Minimum	Maximum
EDV-Software	3	5
EDV-Lizenzen	3	5
Kundenverträge	5	5

	Nutzungsdauer in Jahren	Amortisationsatz in %
EDV-Software	3 bis 5	20 - 33
EDV-Lizenzen	3 bis 5	20 - 33
Kundenverträge	5	20

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und erzielbarem Betrag bilanziert und mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein künftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Für die Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer (inkl. Geschäfts- oder Firmenwert) wird der erzielbare Betrag unabhängig von Anhaltspunkten einmal jährlich ermittelt. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert, wobei der höhere der beiden Werte maßgeblich ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows.

Als Diskontierungszinssatz wird für die Berechnung des Nutzungswerts ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern der erzielbare Betrag für einen einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Units) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden den Cash Generating Units (CGU) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Cash Generating Units stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte durch das Management für interne Zwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Goodwill enthält, wird regelmäßig jährlich zum Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Wertberichtigung. Wird der Wertberichtigungsbedarf auf Basis von Cash Generating Units ermittelt, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthalten, wird zunächst dieser wertgemindert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des

Geschäfts- oder Firmenwerts wird der Rest der Wertminderung proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die sich ohne die Wertberichtigungen in der Vergangenheit ergeben hätten. Wertaufholungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht zulässig.

Alle Wertminderungen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ in der Bilanz umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige hoch liquide Einlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen unterliegen.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkredite, da diese integrale Bestandteile der Zahlungsmitteldisposition des Konzerns sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Hierzu gehören grundsätzlich originäre Finanzinstrumente, derivative Finanzinstrumente und ausgewiesene und zum beizulegenden Zeitwert bewertete Genussrechte. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf finanzieller Vermögenswerte wird bei der capsensixx zum Erfüllungstag angesetzt bzw. ausgebucht.

Klassifizierung und Bewertung:

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der in der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind, addiert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz nach dem gemäß IFRS 15 ermittelten Betrag bewertet.

Im Sinne des IFRS 9 gilt der Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows, widerspiegelt.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft:

- Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized cost, AC);
- Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (fair value through other comprehensive income, FVOCI) bewertet werden, wobei die kumulierten Gewinne und Verluste bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts in die GuV umgliedert werden (mit Umgliederung);
- Schuldinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (fair value through profit or loss, FVTPL) bewertet werden;
- Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis (FVOCI) bleiben (ohne Umgliederung).

Für den Konzern sind die Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „FVTPL“ von Relevanz.

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen und Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als zum FVTPL klassifiziert und entsprechend bewertet. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des jeweiligen Finanzinstruments saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder

Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Gruppe der zum FVTPL bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält im Wesentlichen Investmentfondsanteile, verschiedene Zertifikate sowie Genussrechte.

Wertminderung:

Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht zum FVTPL bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL).

Die Höhe der Verlust erfassung sowie die Zinsvereinnahmung bestimmen sich dabei anhand der Zuordnung des Instruments in die folgenden Stufen:

- Stufe 1: Erfassung von erwarteten Kreditverlusten der nächsten 12 Monate
- Stufe 2: Erfassung von während der Laufzeit erwarteten Kreditverlusten, Zinsvereinnahmung auf Basis des Bruttobuchwerts
- Stufe 3: Erfassung von während der Laufzeit erwarteten Kreditverlusten, Zinsvereinnahmung auf Basis des Nettobuchwerts

In Stufe 1 sind grundsätzlich alle Instrumente bei Zugang einzuordnen. Falls sich das Kreditrisiko eines Instruments zum Abschlussstichtag signifikant erhöht, erfolgt ein Transfer in Stufe 2. In Stufe 3 werden Finanzinstrumente aufgenommen, sobald ein zusätzlich objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt. Anzeichen auf Wertminderung werden laufend überwacht und ausgewertet, um entsprechende Maßnahmen treffen zu können. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen beruhen. Der Konzern nimmt grundsätzlich an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist. Die Beurteilung erfolgt für jedes Finanzinstrument individuell.

Objektive Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Kunden
- ein Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen

- Restrukturierung eines Darlehens oder Kredits durch den Konzern, die er andernfalls nicht in Betracht ziehen würde
- es ist wahrscheinlich, dass der Kunde in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder
- durch finanzielle Schwierigkeiten bedingtes Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert des Vermögenswerts abgezogen.

Der Konzern wendet zur Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IFRS 9 den vereinfachten Ansatz zur Ermittlung der Risikovorsorge an, wonach der Kreditausfall auf Basis der Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes berechnet wird. Liegen objektive Hinweise eines Kreditausfalls vor, erfolgt eine Einzelwertberichtigung der entsprechenden Forderungen. Generell gilt im capsensixx-Konzern, dass bei Forderungen die mehr als 90 Tage überfällig sind, von einem Ausfall ausgegangen wird. Anzeichen auf Wertminderung werden laufend überwacht und ausgewertet, um entsprechende Maßnahmen treffen zu können.

Zur der Schätzung der erwarteten Kreditverluste im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat der Konzern – basierend auf historischen Daten und den Erwartungen für die Zukunft (forward-looking information) eine Vorsorgematrix definiert. Die Bestimmung des Anpassungsfaktors für zukunftsgerichtete Informationen wird zu jedem Abschlussstichtag durch das Management überprüft und angepasst. Hierzu werden u.a. Informationen zur Konjunktorentwicklung zur Entwicklung der Höhe und zur Fälligkeit der einzelnen Forderungsbestände im Vergleich zum historischen Durchschnitt herangezogen und innerhalb der Branche verifiziert. Im Geschäftsjahr waren keine Anpassungen erforderlich. Eine Differenzierung der Forderungsbestände wird derzeit als nicht notwendig erachtet.

Assoziierte Unternehmen (At-Equity Beteiligungen)

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei der Equity-Methode werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil der capsensixx am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil der capsensixx am Gewinn oder Verlust des Beteiligungsunternehmens wird im Gewinn und Verlust und der Anteil an den Veränderungen des sonstigen Ergebnisses des Beteiligungsunternehmens wird im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Von assoziierten Unternehmen erhaltene Dividenden werden als Verminderung des Buchwerts der Beteiligung bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (financial liabilities measured at amortised cost, FLAC) oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (financial liabilities at fair value through profit or loss, FVTPL) klassifiziert. Die Kategorisierung als FVTPL erfolgt grundsätzlich, wenn diese als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden, es sich um Derivate handelt oder die Verbindlichkeiten im Zugangszeitpunkt als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten im Konzern wurden als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet eingestuft und bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet. Dieser entspricht in der Regel dem Transaktionspreis, wobei direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt wurden. In Ausnahmefällen kann der beizulegende Zeitwert vom Transaktionspreis abweichen.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verbindlichkeit des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt wahrscheinlich ist und die Schätzung der Höhe hinreichend zuverlässig möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern hieraus ein wesentlicher Effekt entsteht.

Verpflichtungen, die dem Grunde nach feststehen und bei denen hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt der Fälligkeit lediglich unwesentliche Restunsicherheiten bestehen, etwa weil der Auftragnehmer diese noch nicht endgültig abgerechnet hat, werden als abgegrenzte Schulden ausgewiesen.

Ertragsteuern

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS- und Steuerbilanz und auf realisierbare Verlustvorträge

ermittelt. Der Berechnung liegen die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde, die zum Bilanzstichtag gültig bzw. gesetzlich verabschiedet sind.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nur in dem Maße angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser Verlustvorträge ermöglichen.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steuer-
aufwand bzw. –ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Leasing

Der Konzern ist nur als Leasingnehmer tätig. Der Konzern least verschiedene Vermögenswerte, darunter Immobilien und Fahrzeuge.

Bei Abschluss eines Vertrags stellt der Konzern fest, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts (oder der Vermögenswerte) für eine bestimmte Zeit im Austausch für eine Gegenleistung überträgt. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts überträgt, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zu Grunde.

Bei Abschluss oder Neubeurteilung eines Vertrags, der eine Leasingkomponente enthält, hat der Konzern entschieden, von der Trennung von Nichtleasingkomponenten für alle Leasingverhältnisse abzusehen.

Der Konzern erfasst am Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird anfänglich zu Anschaffungskosten bewertet. Diese ergeben sich aus dem Anfangsbetrag der Leasingverbindlichkeit, bereinigt um etwaige Leasingzahlungen vor oder zum Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses, zuzüglich etwaiger anfänglich anfallender direkter Kosten und einer Schätzung der Kosten für Abbau, Beseitigung, oder Wiederherstellung des zugrundeliegenden Vermögenswerts oder des Standorts, an dem er sich befindet und abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Die geschätzten Nutzungsdauern von Vermögenswerten mit Nutzungsrecht werden auf der gleichen Grundlage wie die von Sachanlagen bestimmt. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Am Bereitstellungsdatum wird die

Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem im Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz oder, falls dieser Satz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers. Im Allgemeinen verwendet der Konzern den Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers als Abzinsungssatz.

Der Leasingnehmer bestimmt seinen Grenzkapitalfremdzinssatz auf Grundlage eines am Laufzeitadäquaten, am Markt verfügbaren Zinssatzes für Schuldner mittlerer Bonität mit einem Aufschlag für einen creditspread. Die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit zu berücksichtigenden Leasingzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

- feste Zahlungen, einschließlich de-facto feste Zahlungen;
- variable Leasingraten, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und deren erstmalige Bewertung anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes oder Zinssatzes vorgenommen wird;
- Leasingzahlungen eines optionalen Verlängerungszeitraums, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, dass er die Verlängerungsoption ausübt sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Neubewertung erfolgt, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung des Index oder des Zinssatzes ändern, oder wenn sich die Schätzung des Konzerns hinsichtlich des Betrags ändert, der voraussichtlich im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlen ist, oder wenn der Konzern seine Einschätzung ändert, ob eine Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausgeübt wird. Wenn eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt, wird eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungswerts vorgenommen oder der Anpassungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts auf null reduziert wurde.

Der Konzern weist in der Bilanz Nutzungsrechte als separaten Bilanzposten in den Sachanlagen und kurzfristige sowie langfristige Leasingverbindlichkeiten als eigenen Bilanzposten aus.

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die bis zu einem Jahr vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit vom Konzern ausübbar sind. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Die Verlängerungsoptionen sind nur von der capsensixx und nicht vom Leasinggeber ausübbar. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Die

capsensixx bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, dass bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringem Wert

Der Konzern hat beschlossen, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten und für Leasingverhältnisse von geringem Wert (z.B. Büroausstattung) nicht anzusetzen. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

1.4 Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden und auf das bewertete Genussrecht auswirken. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden vom Management laufend überprüft und ggf. angepasst.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten:

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern erhält für seine Leistungen im Bereich der Fondsverwaltung teilweise zusätzlich variable Gebühren als Performancegebühren. Die Performancegebühren werden in der Ausprägung als High-Watermark oder Hurdle Rate in Abhängigkeit von der Wertentwicklung des betreuten Investmentfonds in der Regel am Jahresende gezahlt. In der Ausprägung High-Watermark wird eine zusätzliche Performancegebühr nur dann ausgezahlt, wenn der um Ausschüttungen bereinigte Anteilspreis am Jahresende einen neuen Höchststand erreicht hat.

In der Ausprägung Hurdle Rate wird eine Performancefee dann fällig, wenn der um Ausschüttungen bereinigte Anteilspreis eine vorher festgelegte Marke überschreitet.

In beiden Ausprägungen ist die Zahlung einer Performancegebühr von der Entwicklung der im Fonds befindlichen Wertpapieren abhängig und damit auch unter Umständen großen Schwankungen unterworfen.

Daher verzichtet der Konzern auf die Schätzung von etwaigen Performancegebühren, sondern erfasst diese erst am Tag ihres Entstehens (Ende der Abrechnungsperiode des Fonds).

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft jährlich und zusätzlich, sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten ist. Dafür ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswerts beinhaltet die Vornahme von Annahmen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2025 war in Folge der internationalen Krisen und dessen wirtschaftliche Folgen deutlich in Stocken geraten. Die capsensixx konnte dagegen keine signifikanten Auswirkungen feststellen, die zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes geführt hätten. Die Einschätzung unterliegt allerdings Unsicherheiten. Zum jetzigen Zeitpunkt können noch keine hinreichend verlässlichen Aussagen darüber getroffen werden, wie die wirtschaftliche Erholung verläuft oder welche dauerhaften strukturellen Auswirkungen der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine nach sich zieht.

Werthaltigkeit der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der capsensixx-Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines sonstigen immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden

Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung des diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen wie insbesondere solche bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Branchen, in denen der Konzern tätig ist und die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Die capsensixx konnte - auch in Bezug auf den Russland-Ukraine-Konflikt - keine signifikanten Auswirkungen feststellen, die als Indikator für eine Wertminderung gewertet werden müssten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und der durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Rechtliche Risiken

Die Konzernunternehmen der capsensixx sind in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten involviert. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage

oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen Unternehmen der capsensixx Gruppe oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist..

Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Sofern Marktpreise an aktiven Märkten für Finanzinstrumente quotiert und veröffentlicht sind, werden diese verwendet. Ein Markt wird dann als aktiv angesehen, wenn Transaktionen für den jeweiligen Vermögenswert oder die jeweilige Verbindlichkeit in ausreichender Frequenz und in ausreichendem Umfang stattfinden, sodass Preisinformationen fortlaufend zur Verfügung stehen. Sofern keine notierten Preise auf einem aktiven Markt existieren, verwendet der Konzern Bewertungstechniken, die die Verwendung relevanter, beobachtbarer Inputfaktoren maximieren und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimieren. In die verwendete Bewertungstechnik fließen alle Faktoren ein, die die Marktteilnehmer bei der Preisfindung einer solchen Transaktion berücksichtigen würden. Die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen (z.B. Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise) werden unter Verwendung der Mittelkurse berechnet. Dabei werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle (z.B. Optionspreismodell, DCF-Verfahren) berechnet.

Der Konzern hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt. Das Konzernrechnungswesen hat die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, und berichtet direkt an den Vorstand.

Das Konzernrechnungswesen führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen durch. Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das Konzernrechnungswesen die von den Dritten erlangten Nachweise für die Schlussfolgerung, dass derartige Bewertungen die Anforderungen der IFRS erfüllen, einschließlich der Stufe in der Fair Value-Hierarchie, der diese Bewertungen zuzuordnen sind.

Bestimmung der Laufzeit der Leasingverhältnisse

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt der Vorstand sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

1.5 Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und veröffentlichte und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

In der jährlichen Berichtsperiode ab 1. Januar 2025 waren die folgenden Standards und Änderungen erstmalig anzuwenden:

Standards	Änderungen
IAS 21	Mangelnde Umtauschbarkeit einer Währung

Änderungen aus den Standards haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der capsensixx.

Veröffentlichte und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Verschiedene neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen oder Änderungen hieran wurden veröffentlicht, sind jedoch für Berichtsperioden zum 31. Dezember 2025 nicht verpflichtend anzuwenden und wurden vom Konzern nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern beabsichtigt auch weiterhin nicht, diese Standards vorzeitig anzuwenden:

Standard	Änderungen	Wirksam ab	EU Endorsement Status
IFRS 9 und IFRS 7	Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten ; Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	1. Januar 2026	1. Januar 2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027	13. Februar 2026
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht - Angaben	1. Januar 2027	noch offen
IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen der Joint Venture	noch offen	noch offen

Aktuell wird noch eruiert, wie sich die Änderungen des IFRS 18 auf den Konzernabschluss auswirkt. Die capsensixx erwartet ansonsten von den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf ihren Konzernabschluss.

IFRS 18 „Presentation and Disclosure in Financial Statements“ ist für Berichtsperioden ab 1. Januar 2027 verpflichtend und wurde im Berichtsjahr nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern führt derzeit die IFRS 18 Auswirkungsanalyse durch; wesentliche Effekte auf Ansatz und Bewertung werden nicht erwartet, jedoch Änderungen der Darstellung/Angaben. Quantitative Auswirkungen können zum Abschlussstichtag noch nicht vernünftigerweise geschätzt werden.

2 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Provisionserträge

Die Provisionserträge werden ausschließlich aus Verträgen mit Kunden generiert und resultieren aus Dienstleistungen der Segmente Funds Management, Administration & Accounting (Fondsverwaltung) und Capital Markets & Corporate Services (Verbriefung).

Die Provisionserträge gliedern sich nach Segmenten wie folgt:

2025 <i>in TEUR</i>	Fonds- verwal- tung	Verbriefung	Konso- lidi- erung	Gesamt
Mit fremden Dritten	195.390	5.724	-	201.114
Mit anderen Segmenten	3.399	-	-3.399	-
Gesamt	198.789	5.331	-3.399	200.721
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	-	16	-	16
<i>davon externe Erlöse</i>	-	16	-	16
Über einen Zeitraum	198.789	5.315	-3.399	200.705
<i>davon externe Erlöse</i>	195.390	5.315	-	200.705
Gesamt	198.789	5.331	-3.399	200.721
Geografische Märkte				
Deutschland	-	3.933	-	3.933
<i>davon externe Erlöse</i>	-	3.933	-	3.933
Luxemburg	198.789	1.398	-3.399	196.788
<i>davon externe Erlöse</i>	195.390	1.398	-	196.788
Gesamt	198.789	5.331	-3.399	200.721

Die Provisionserträge im Vorjahr gliedern sich nach Segmenten wie folgt auf:

2024 <i>in TEUR</i>	Fondsverwal- tung	Verbriefung	Konsolidi- erung	Gesamt
Mit fremden Dritten	152.568	5.724	-	158.292
Mit anderen Segmenten	2.869	-	-2.869	-
Gesamt	155.437	5.724	-2.869	158.292
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	-	23	-	23
<i>davon externe Erlöse</i>	-	23	-	23
Über einen Zeitraum	155.437	5.701	-2.869	158.269
<i>davon externe Erlöse</i>	152.568	5.701	-	158.269
Gesamt	155.437	5.724	-2.869	158.292
Geografische Märkte				
Deutschland	-	4.384	-	4.384
<i>davon externe Erlöse</i>	-	4.384	-	4.384
Luxemburg	155.437	1.340	-2.869	153.909
<i>davon externe Erlöse</i>	152.568	1.340	-	153.909
Gesamt	155.437	5.724	-2.869	158.292

Die Provisionserlöse werden jeweils in dem Land generiert, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat und werden dementsprechend zugeordnet.

2.2 Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen betragen in 2025 TEUR 166.309 (2024: TEUR 126.954) und beinhalten:

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Managementgebühren	117.176	94.443
Bestandsprovisionen	12.527	12.170
Performancegebühren	33.047	16.734
Sonstige	3.559	3.607
Gesamt	166.309	126.954

2.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Auslagenerstattungen	260	280
Erträge aus Gebühren	52	171
Erträge aus Zuwendungen öffentlicher Hand	101	87
Erträge aus Sachbezügen	52	64
Sonstige Mieterträge	35	16
Versicherungsentschädigungen	21	8
Auflösung einer Gewährleistungsrückstellung	1.000	-
Sonstige	543	403
Gesamt	2.064	1.030

Im Jahr 2025 wurden im Axxion Teilkonzern die Rückstellung für allgemeine Fondsriskien aufgelöst. Die Bildung der Rückstellung erfolgte ursprünglich zur Absicherung potenzieller Garantieverpflichtungen deren Eintrittswahrscheinlichkeit sich nach aktueller Einschätzung als sehr gering darstellt.

2.4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Zinsertrag	288	622
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren	19	46
Erträge aus der Bewertung von Wertpapieren	-204	181
Sonstiges	843	80
Finanzerträge	946	930
Zinsaufwand	-2	-232
Zinsaufwand Leasing	-60	-67
Sonstiges	-17	-13
Finanzaufwendungen	-79	-312
Finanzergebnis	867	618

Weitere Informationen zu den Finanzinstrumenten finden sich in Anhangangabe 4.3.

2.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug in 2025 TEUR 15.078 (Vorjahr: TEUR 14.298). Der Konzern hat im Geschäftsjahr Aufwand aus Beiträgen aus beitragsorientierten Plänen in Form von Zahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung in Höhe von TEUR 1.097 (Vorjahr: TEUR 1.052) erfasst.

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Löhne und Gehälter	13.149	12.639
Soziale Abgaben	1.929	1.659
Gesamt	15.078	14.298

2.6 Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich aus den folgenden Beträgen zusammen.

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Rechts-, Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	1.752	1.682
Betriebsbedarf	1.334	1.430
Verwaltungskosten Fonds	1.877	1.420
Raumkosten und Instandhaltung	1.448	1.241
Nicht abziehbare Vorsteuer	1.173	1.114
Werbekosten, Public Relations	386	382
Versicherungen, Beiträge	290	285
Zahlungen an Bloomberg	334	458
Sonstige personalbezogene Kosten	139	138
Reisekosten und Auslagen	120	128
Wertberichtigungen sonstige Forderungen	53	33
Sonstige	773	497
Gesamt	9.679	8.809

2.7 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Planmäßige Abschreibungen auf entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	183	483
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	308	311
Planmäßige Abschreibung auf Nutzungsrechte	1.184	1.227
Gesamt	1.674	2.022

2.8 Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Jahresüberschuss der UF Beteiligungs UG	-	147
Beteiligungsquote (in %)	0,00%	50,00%
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-	73

2.9 Ertragsteueraufwendungen

In dieser Anhangangabe wird der Ertragsteueraufwand des Konzerns dargestellt und wie sich nicht abzugsfähige Posten auf den Steueraufwand auswirken.

Ertragsteueraufwand

Die Ertragsteuern des Berichtsjahres und des Vorjahres setzen sich folgendermaßen zusammen:

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Tatsächliche Steuern	2.877	2.391
Steuern für das laufende Jahr	2.920	2.405
Steuern für Vorjahre	-43	-15
Latente Steuern	-80	-100
Ertragsteueraufwand/(-ertrag)	2.797	2.291

Für weitere Angaben zu den latenten Steuern siehe die Anhangangabe 3.15.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,00% (Vorjahr: 15,00%) und darauf ein Solidaritätssatz von 5,50% (Vorjahr: 5,50%) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Die Gewerbesteuer wird aufgrund des Steuermessbetrags mit einem Hundertsatz (Hebesatz) festgesetzt und erhoben, der von der Gemeinde zu bestimmen ist.

Für das Geschäftsjahr 2025 beträgt der Gewerbesteuerhebesatz für die Stadt Frankfurt am Main 460,00%. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein Steuersatz von 16,10% (Vorjahr: 16,10%), sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von rd. 32% (Vorjahr: 32%) resultiert.

Überleitungsrechnung zwischen dem Steueraufwand und dem Produkt aus dem bilanziellen Ergebnis vor Steuern und dem anzuwendenden Steuersatz

Die nachfolgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung für das Berichtsjahr und die Vorperiode:

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.912	7.929
Zu erwartender Steueraufwand/(-ertrag)	3.484	2.532
Steuereffekt aus nichtabzugsfähigen Aufwendungen	70	13
Nichtansatz von steuerlichen Verlustvorträgen	89	124
Abweichende Steuersätze von ausländischen Tochtergesellschaften	-798	-389
Sonstiges	-6	26
Steuern vom Einkommen und Ertrag laufendes Jahr	2.840	2.306
Steuererstattung Vorjahre	-43	-15
Ertragsteuern	2.797	2.291

Steuerliche Verluste

Zum Bilanzstichtag wurden keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Es haben zum Bilanzstichtag körperschaft- und gewerbesteuerliche Verluste bestanden, für welche kein latenter Steueranspruch aktiviert worden ist. Davon entfielen auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge TEUR 3.860 (Vorjahr: TEUR 3.511) und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge TEUR 3.686 (Vorjahr: TEUR 3.477). Die steuerlichen Verluste können unbegrenzt vorgetragen werden.

2.10 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des auf die Gesellschafter der capsensixx entfallenden Anteils am Periodengewinn/-verlust durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der ausstehenden Aktien errechnet. Neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In 2025 hat sich der gewichtete Aktiendurchschnitt nicht verändert.

Für das Geschäftsjahr 2025 berechnet sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus dem Konzernjahresüberschuss dividiert durch die im Jahresdurchschnitt ausstehende Zahl der Aktien (Gesamtzahl der Aktien abzüglich der eigenen Aktien; taggenaue Berechnung) von 2.899.287 (Vorjahr: 2.976.849) Stück. Das Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert) beträgt EUR 1,38 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,96 je Aktie).

<i>in EUR/Aktien in Stück</i>	2025	2024
Periodengewinn/-verlust (Anteil auf Gesellschafter entfallend)	4.000	2.850
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien (Stück)	2.899	2.977
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien (Stück)	2.899	2.977
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,38	0,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,38	0,96

Für das Geschäftsjahr 2025 wird keine Dividende (Vorjahr: EUR 0,34 €) je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt vor, den ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von TEUR 2.733 auf neue Rechnung vorzutragen.

3 Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1 Immaterielle Vermögenswerte

Der Anlagespiegel für immaterielle Vermögensgegenstände ergibt sich auf nachfolgender Tabelle für das Geschäftsjahr 2025:

<i>in TEUR</i>	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Bruttowert 31.12.2025
	Bruttowert 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	
Geschäfts- und Firmenwerte	587	-	-	587
EDV-Software	5.708	57	-1.603	4.162
Schutzrechte	90	-	-90	-
Summe	6.385	57	-1.693	4.749

<i>in TEUR</i>	Abschreibungen				Restwert 31.12.2025
	Bruttowert 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Bruttowert 31.12.2025	
Geschäfts- und Firmenwerte	-	-	-	-	587
EDV-Software	5.352	185	-1.544	3.993	169
Schutzrechte	21	-	-21	-	-
Summe	5.373	185	-1.565	3.993	756

Der Anlagespiegel für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Bruttowert 31.12.2024
	Bruttowert 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	
Geschäfts- und Firmenwerte	587	-	-	587
EDV-Software	5.673	35	-	5.708
Schutzrechte	90	-	-	90
Summe	6.350	35	-	6.385

in TEUR	Abschreibungen			Bruttowert 31.12.2024	Restwert 31.12.2024
	Bruttowert 01.01.2024	Zugänge	Abgänge		
Geschäfts- und Firmenwerte	-	-	-	-	587
EDV-Software	4.901	451	-	5.352	356
Schutzrechte	3	18	-	21	69
Summe	4.904	469	-	5.373	1.012

Geschäfts- oder Firmenwerte

Durch den Erwerb der Oaklet GmbH ist ein Geschäfts- und Firmenwert von TEUR 544 entstanden. Aus dem Erwerb der Oaklet S.A. von der Oaklet GmbH zum 1. Juli 2015 ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 44 entstanden. Die Oaklet S.A. und die Oaklet GmbH sind der CGU Oaklet zugeordnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem Segment „Verbriefung“ zugeordnet:

Cash Generating Unit in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Oaklet	587	587
Summe	587	587

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags dieser CGU erfolgt grundsätzlich durch Ermittlung der Nutzungswerte mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Dabei werden die geplanten Cashflows aus der bottom-up erstellten und vom Management der capsensixx genehmigten Dreijahresplanung der CGU verwendet. Die Cashflows jenseits der Dreijahresjahresperiode werden grundsätzlich auf Grundlage des letzten Planjahres in Bezugnahme auf die EBITDA-Marge ermittelt.

Für die CGU Oaklet erfolgte die Abzinsung der Cashflows für die ewige Rente unter Einbeziehung eines Wachstumsabschlags von 1,0% (Vorjahr: 1,0%). Der dabei angewendete Gesamtkapitalkostensatz leitet sich aus einem risikofreien Zins von 3,25% (Vorjahr: 2,50%) ab und berücksichtigt Risikozuschläge, welche sich für das Eigenkapital auf 9,98%-Punkten (Vorjahr: 9,49%) und für das Fremdkapital auf 2,57% (Vorjahr 2,40%) belaufen. Für die CGU Oaklet wird ein aus der Peer-Group abgeleiteter Beta-Faktor von 1,01 (Vorjahr: 0,92) sowie die Kapitalstruktur der Peer-Group in die Berechnung integriert. Der resultierende gewichtete Kapitalkostensatz für die CGU Oaklet beträgt 9,20% (Vorjahr: 8,91%).

Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags der jeweiligen CGU wurde auf den Nutzungswert abgestellt. Zu ihrer Ermittlung wurden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen.

Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte sind abgestimmt mit externen Informationsquellen (insb. externe Marktstudien). Die wesentlichen Annahmen beruhen auf Einschätzungen der Geschäftsleitung. Unsicherheiten bestehen insbesondere in Bezug auf das aufsichtsrechtliche Umfeld sowie in Bezug auf Fluktuation und Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen in bestimmten Sektoren. Im Hinblick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den daraus resultierenden Unsicherheiten wurden produktbezogene Analysen durchgeführt und potentielle Ausfallrisiken sowie marktbedingte Wertschwankungen, die einen negativen Einfluss auf die Ertragslage der CGUs bedingen könnten, analysiert. Infolgedessen wurden die potentiellen Wachstumsraten des Neukunden- und Bestandsgeschäfts sowie die Entwicklungen performanceabhängiger Einnahmen konservativer geplant. Auch die Prognose der Ausleihungen, des Anlagevermögens und der Einmaleffekte aus Einzelberatungsmandaten unterliegt aufgrund der mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine einhergehenden Unsicherheiten einer konservativeren Planung.

Auf Basis der durchgeführten Wertminderungstests, dem die vom Management der Gesellschaft vorgelegten Planungsrechnungen zugrunde liegen, ergaben sich keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der CGUs. Auch eine mögliche Änderung einer wesentlichen Annahme würde keine Wertminderung verursachen, was aus Sensitivitätsanalysen hervorgeht, in denen auch Änderungen von $\pm 1,5\%$ der Parameter berücksichtigt wurden.

3.2 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen beinhaltet zum 31.12.2025 im Wesentlichen die Nutzungsrechte für Leasingverträge in Höhe von TEUR 4.203 (Vorjahr: TEUR 5.184) sowie aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 765 (Vorjahr: TEUR 880) und Einbauten in fremde Grundstücke in Höhe von TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 176).

<i>in TEUR</i>	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Bruttowert 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Neubewer- tung	Bruttowert 31.12.2025
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.249	348	-1.559	-	2.038
Einbauten in fremde Grundstücke	1.465	11	-538	-	938
Nutzungswerte aus Leasing	10.745	233	-31	-	10.948

Summe	15.459	593	-2.129	-	13.923
--------------	---------------	------------	---------------	----------	---------------

<i>in TEUR</i>	Abschreibungen				Restwert 31.12.2025
	Bruttowert 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Bruttowert 31.12.2025	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.369	298	-1.394	1.273	765
Einbauten in fremde Grundstücke	1.289	33	-527	794	144
Nutzungswerte aus Leasing	5.561	1.184	-	6.745	4.203
Summe	9.219	1.515	-1.922	8.812	5.111

Für das Vorjahr ergibt sich folgender Anlagespiegel:

<i>in TEUR</i>	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Bruttowert 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Neubewer- tung
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.856	423	-29	-
Einbauten in fremde Grundstücke	1.307	158	-	-
Nutzungswerte aus Leasing	10.326	472	-	-52
Summe	14.544	1.052	-85	-52

<i>in TEUR</i>	Abschreibungen				Restwert 31.12.2024
	Bruttowert 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Bruttowert 31.12.2024	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.100	299	-29	2.369	880
Einbauten in fremde Grundstücke	1.270	18	-	1.289	176
Nutzungswerte aus Leasing	4.334	1.227	-	5.561	5.184
Summe	7.704	1.544	-29	9.219	6.240

3.3 At-Equity bewertete Beteiligung

Der Buchwert an der at-equity bewerteten Beteiligung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

<i>in TEUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Anschaffungskosten	802	846
- Ausschüttungen	-	-117
+ Anteil am Gewinn und Verlust	-	73
- Verkauf der Beteiligung	-802	-
At-Equity bewertete Beteiligung	-	802

3.4 Langfristige finanzielle Vermögenswerte

<i>in TEUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Wertpapiere	2.990	-
Darlehensforderungen	1.594	-
Mietkautionen	310	312
Genossenschaftsanteile	129	-
Sonstige	17	17
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.041	329

3.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Am 31. Dezember 2025 beträgt der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 45.229 (2024: TEUR 26.074). Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr (wie im Vorjahr). Es bestehen keine wesentlichen, überfälligen Forderungen. Im Berichtsjahr haben sich bei der Gesellschaft Forderungsausfälle in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR

170) ergeben. Auf Basis der Altersstruktur der Forderungen und der Erfahrungen der Vergangenheit rechnet die Gesellschaft am Bilanzstichtag nicht mit weiteren Forderungsausfällen. Details zum Kreditrisiko können der Anhangangabe 4.3. entnommen werden.

3.6 Steuerforderungen

Der Bilanzposten Steuerforderungen enthält laufende Ertragssteuerforderungen.

3.7 Finanzinstrumente und sonstige finanzielle Vermögenswerte

<i>in TEUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Investmentfondsanteile	833	4.554
Genussrecht	-	2.318
Zertifikate	1.048	443
Sonstiges	1.905	1.616
Gesamt	3.787	8.931

Unter dem Posten werden 2025 in Höhe von TEUR 1.615 (Vorjahr: TEUR 4.653) Wertpapiere, vorwiegend Fondsanteile, ausgewiesen. Die Bewertung der Investmentvermögen erfolgt auf Basis der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelten Net Asset Value (NAV). Darüber hinaus handelt es sich bei TEUR 263 (Vorjahr: TEUR 315) um einen Spezialfonds, dessen Fondanteile bei der Register- und Transferstelle verwahrt werden.

Die Bewertung erfolgt zu den am Stichtag geltenden Börsenkursen. Bei Wertpapieren von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.318) handelte es sich um ein Genussrecht, das nicht an einer Börse gehandelt wird und zum beizulegenden Zeitwert bewertet und ausgewiesen wurde. Das Genussrecht wurde im aktuellen Berichtsjahr verkauft. Bei Wertpapieren von TEUR 1.048 (Vorjahr: TEUR 443) handelt es sich um Zertifikate, die an der Börse gehandelt werden.

Details zu den Finanzinstrumenten können dem Abschnitt 4.3. entnommen werden.

3.8 Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

In den sonstigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen aus Steuerforderungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

3.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten beinhaltet Einlagen bei Kreditinstituten mit einer Höhe von TEUR 18.500 (Vorjahr: TEUR 13.352), die täglich fällig sind. Beträge in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 39) sind auf ein USD-Bankkonto zurückzuführen.

3.10 Eigenkapital

Die capsensixx verfolgt mit ihrem Kapitalmanagement das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu stärken und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Eigenkapital des Konzerns fungiert hierbei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium, während das EBITDA als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sowie der im Umlauf befindlichen Aktienanzahl der capsensixx-Gruppe sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2025 beträgt EUR 2.790.000 (Vorjahr: EUR 3.090.000) und ist eingeteilt in 2.790.000 (Vorjahr: 3.090.000) Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2025 300.000 eigene Aktien eingezogen (Vorjahr: 0 Stück) und weitere 203.373 (Vorjahr: 100.000 Stück) eigene Aktien erworben. Zum 31.12.2025 hält sie insgesamt 103.373 Stück eigene Anteile (zu Anschaffungskosten von TEUR 2.067). Die eigenen Anteile betragen insgesamt 3,71% (Vorjahr: 6,47%) des Grundkapitals. Der Marktwert der eigenen Anteile beträgt zum 31.12.2025 TEUR 2.067 (Vorjahr: TEUR 3.280).

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzlichen Rücklagen betragen zum 31.12.2025 wie im Vorjahr TEUR 13 und sind unter den Gewinnrücklagen i.H.v. TEUR 10.152 ausgewiesen.

In der Kapitalrücklage sind die bei der Ausgabe von Anteilen erzielten Beträge über dem Nennbetrag ausgewiesen.

Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für die eigenen Anteile des Unternehmens umfasst die Anschaffungskosten der vom Konzern gehaltenen Anteile des Unternehmens. Am 31.12.2025 hielt der Konzern insgesamt 103.373 Stück (Vorjahr: 200.000 Stück) eigene Aktien (zu Anschaffungskosten von in TEUR 2.067).

Dividenden

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 09. August 2025 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,34 je dividendenberechtigter Stückaktie (TEUR 983) beschlossen und ausgezahlt.

3.11 Leasingverbindlichkeiten

Aus den abgeschlossenen Leasingverhältnissen resultieren kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.194 (Vorjahr: TEUR 1.135) sowie langfristige Verbindlichkeiten, die am Stichtag mit TEUR 3.133 (Vorjahr: TEUR 4.175) in der Bilanz erfasst sind. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit zwischen einem und 5 Jahren und resultieren im Wesentlichen aus langfristig abgeschlossen Büromietverträgen.

3.12 Steuerverbindlichkeiten

Der Bilanzposten enthält laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 35).

3.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen am 31. Dezember 2025 TEUR 43.101 (Vorjahr: TEUR 23.985) und sind innerhalb von 3 Monaten fällig. Davon gegenüber der PEH Wertpapier AG TEUR 453 (Vorjahr: TEUR 247).

3.14 Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in TEUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern, Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialversicherung	779	727
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	1.192	404
Verbindlichkeiten für:		
Tantiemen	1.148	617
Ausstehende Rechnungen	652	660
Jahresabschluss-/ Prüfungs-/ Beratungskosten	375	242
ausstehender Urlaub und sonstige Personalkosten	633	729
Übrige	136	77
Gesamt	4.915	3.457

<i>in TEUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
kurzfristig	4.915	3.457
langfristig	-	-
Gesamt	4.915	3.457

3.15 Latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung der Ansprüche bzw. Erfüllung der Verbindlichkeiten gültig sind. Die für ausländische Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragssteuersätze liegen zwischen 25,52% und 26,12% (Vorjahr: zwischen 23,95% und 27,19%).

Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist. Zur Bestimmung entsprechender Wertberichtigungen werden alle positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann sich durch zukünftige Entwicklungen verändern.

Latente Steueransprüche

Zusammensetzung der latenten Steueransprüche in der Bilanz für jede Art von temporären Unterschieden:

<i>in TEUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Leasingverbindlichkeiten	1.108	1.417
Finanzinstrumente	-1	-
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	165	165
Aktive latente Steuern auf Gründungskosten	30	-
Aktive latente Steuern vor Saldierung	1.301	1.582
Saldierung	-1.062	-1.384
Aktive latente Steuern nach Saldierung	239	198

Die Änderungen der latenten Steuern sind im Berichtsjahr und im Vorjahr jeweils erfolgswirksam erfasst worden.

Latente Steuerverbindlichkeiten

Zusammensetzung der latenten Steuerschulden in der Bilanz für jede Art von temporären Unterschieden:

<i>in TEUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Nutzungsrechte	1.076	1.383
Finanzinstrumente	33	86
Passive latente Steuern vor Saldierung	1.109	1.469
Saldierung	-1.062	-1.384
Passive latente Steuern nach Saldierung	46	85

3.16 Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>in TEUR</i>	Risiken aus Fondsverwaltung	Aufbewahrungspflicht	Gesamt
01.01.2025	978	3	981
Zuführung	22	-	22
Auflösung	-1.000	-	-
31.12.2025	-0	3	1.003
kurzfristig	-	-	-
langfristig	-0	3	3
Gesamt	-0	3	3

Für das Vorjahr ergibt sich die folgende Entwicklung:

<i>in TEUR</i>	Risiken aus Fondsverwaltung	Belastende Verträge	Aufbewahrungspflicht	Gesamt
01.01.2024	766	-	3	769
Zuführung	212	-	-	212
Verbrauch	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-
31.12.2024	978	-	3	981
kurzfristig	-	-	-	-
langfristig	978	-	3	981
Gesamt	978	-	3	981

Risiken aus Fondsverwaltung

Bei einer Vielzahl von verwalteten Fonds übt Axxion die Funktion des Asset-Managers aus. Das hauptsächliche und unmittelbar eintretende Risiko aus dieser Tätigkeit resultiert aus der Nichtbeachtung von gesetzlichen oder prospektualen Anlagegrenzen und aus Fehlern bei der Ordererteilung. Diese können durch menschliche Fehler, falsche Stammdaten im Datenhaushalt, der Zulieferung von fehlerhaften Daten, die zu Prüfungszwecken verwendet werden oder dem Versagen von Prüfungssystemen oder einer Kombination dieser Faktoren ausgelöst werden. Aufgrund der häufig großen Ordervolumen können hier je nach Kursveränderung der zugrundeliegenden Investitionsziele in kurzer Zeit hohe Verluste entstehen.

Belastende Verträge

Die Rückstellung wurde bedingt durch drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Aufbewahrungspflicht

Die Rückstellung enthält Verpflichtungen für die Aufbewahrung von Belegen, Handelsbriefen und -büchern sowie Jahresabschlüssen bzw. die Dokumentation bestimmter Geschäftsvorfälle.

Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen und künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht im vollen Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben können. Nach Einschätzung des Vorstandes sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu Lasten der capsensixx Gruppe nicht zu erwarten.

4 Sonstige Angaben

4.1 Mitarbeiter

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2025 119 Mitarbeiter beschäftigt, im Vorjahr waren es 118. Die Mitarbeiter unterteilen sich nach Segmenten und Gruppen wie folgt:

	31.12.2025	31.12.2024
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	119	119
<i>Davon in den Segmenten</i>		
Fondsverwaltung	103	103
Verbriefung	16	16

<i>Funktionen im Segment Fondsverwaltung</i>	31.12.2025	31.12.2024
Front Office	25	25
Back Office	78	78
Gesamt	103	103

<i>Funktionen im Segment Verbriefung</i>	31.12.2025	31.12.2024
Front Office	-	-
Back Office	16	16
Gesamt	16	16

4.2 Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten.

4.3 Finanzinstrumente

Angaben zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige unwesentliche finanzielle Forderungen sowie andere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu

fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und sind in der folgenden Tabelle nicht enthalten. Deren Buchwert ist ein angemessener Näherungswert des beizulegenden Zeitwertes. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten enthalten.

31.12.2025		Beizulegender Zeitwert					
<i>in TEUR</i>		Kate- gorie	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Langfristige finanzielle Vermögenwerte							
<i>Langfristige Wertpapiere</i>							
Investmentfondsanteile	<i>FVTPL</i>	2.990	2.990				2.990
Genossenschaftsanteile	<i>FVTPL</i>	129	129				129
Darlehensforderungen	<i>AC</i>	1.594					
Kurzfristige finanzielle Vermögenwerte							
<i>Wertpapiere</i>							
Investmentfondsanteile	<i>FVTPL</i>	1.883					
Genussrechte	<i>FVTPL</i>	833	833				833
Zertifikate	<i>FVTPL</i>	-				-	-
Aktien	<i>FVTPL</i>	1.048	1.048				1.048
Darlehensforderungen	<i>AC</i>	1	1				
		527					
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<i>AC</i>	43.101					
Leasingverbindlichkeiten	<i>AC</i>	4.327					
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	<i>AC</i>	2					

Die Darlehensforderungen bestehen zwischen der Oaklet GmbH und UF Beteiligungs UG sowie der Oaklet GmbH und der FiudsFortuna Beteiligungs UG.

Zwischen der Oaklet GmbH und der UF Beteiligungs UG besteht ein Darlehensvertrag mit einem maximalen Darlehensrahmen von TEUR 2.054 und einer Laufzeit bis 2045. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 3,60% p.a. verzinst und dient ausschließlich der Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der Oaklet GmbH. Die Rückzahlung des Darlehens sowie der bis dahin aufgelaufenen Zinsen erfolgt endfällig, spätestens zum vertraglich vereinbarten Laufzeitende.

Der Darlehensvertrag zwischen der Oaklet GmbH und der FidusFortuna Beteiligungs UG hat einen maximalen Darlehensrahmen von TEUR 67 und eine Laufzeit bis 2028. Das Darlehen ist mit einem Zinssatz von 3,00% p.a. verzinst und dient ausschließlich der Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der UF Beteiligungs UG. Die Rückzahlung des Darlehens sowie der

bis dahin aufgelaufenen Zinsen erfolgt endfällig, spätestens zum vertraglich vereinbarten Laufzeitende.

Die folgende Tabelle zeigt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den zum 31. Dezember 2024 bemessenen beizulegenden Zeitwerten.

31.12.2024 <i>in TEUR</i>	Kategorie	Beizulegender Zeitwert				
		Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
<i>Wertpapiere</i>		7.316				
Investmentfondsanteile	<i>FVTPL</i>	4.554	4.554			4.554
Genussrechte	<i>FVTPL</i>	2.318			2.318	2.318
Zertifikate	<i>FVTPL</i>	443	443			443
Aktien	<i>FVTPL</i>	1	1			
finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<i>AC</i>	23.985				
Leasingverbindlichkeiten	<i>AC</i>	5.310				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	<i>AC</i>	4				

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente der Stufe 1 basiert auf den auf einem aktiven Markt am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen. Das Finanzinstrument in der Stufe 3 umfasst Genussrechte an einer Beteiligungsgesellschaft. Die Genussrechte beinhalten schuldrechtliche Beteiligungen und werden auf Basis der erwarteten Ausschüttungen bewertet.

Die Oaklet GmbH hat der Greyswan Invest S.à r.l. in 2010 und 2011 einen Profit Participation Loan über insgesamt 500.000 EUR gewährt. Dabei handelt es sich um ein schuldrechtliches Genussrecht in Kombination mit einem partiarischen Darlehen. Das Vermögen der Greyswan Invest S.à r.l. wird im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats von der PEH Wertpapier AG über eine aktive Handelsstrategie verwaltet. Das Anlageuniversum besteht aus Long- und Short-Positionen in börsennotierten Aktien, ETFs und ETNs sowie Derivaten.

Umgruppierung zwischen Stufe 2 und 3

Der Konzern beurteilt ferner die Notwendigkeit von Umgruppierungen zwischen den Stufen unter Berücksichtigung der Frage, ob ein Mangel an beobachtbaren Informationen für Faktoren besteht, die für den Wert bestimmter Instrumente relevant sind.

In 2024 gruppierte der Konzern die Genussrechte rückwirkend aus Stufe 2 in Stufe 3 um.

Bewertungs-Inputfaktoren und Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert

Die folgende Tabelle fasst die quantitativen Angaben zu den wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren zusammen, die bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in Stufe 3

verwendet werden und zeigt auf, welche Auswirkungen sich bei Veränderungen der Inputfaktoren ergeben würden:

Beschreibung	Beizulegender Zeitwert		Bewertungs-Inputfaktor	Bandbreite	Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert
	31.12.2025 in TEUR	31.12.2024 in TEUR			
Genussrechte	2.318	2.318	Schlusskurse der gehaltenen Wertpapiere	Je nach Börsenkurs am Stichtag	Direkte 1:1-Übernahme in die NAV-Berechnung; höhere Kurse erhöhen den Fair Value entsprechend
			Bankguthaben	Kontostände zum Buchwert	Positiver Posten im NAV; höhere Bankguthaben erhöhen den Fair Value entsprechend
			Forderungen	Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen	Positiver Posten im NAV; Erhöhung der Forderungen steigert den Fair Value
			Verbindlichkeiten	Nominlawert aller Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Negativer Posten im NAV; höhere Verbindlichkeiten mindern den Fair Value

Qualitative Beschreibung der Inputfaktoren

Die wichtigsten Inputfaktoren der Stufe 3 werden vom Konzern wie folgt bewertet und beurteilt:

- **Marktwerte der Wertpapiere:** Die von der Greyswan gehaltenen Aktien, ETFs, ETNs, Futures, CFDs und Optionen werden jeweils zum Börsenschlusskurs des Stichtages bewertet.
- **Bankguthaben:** Die Kontostände aller von der Greyswan geführten Konten, sind mit dem Buchwert bewertet.
- **Forderungen:** Es handelt sich um Forderungen gegenüber Genussrechtinhabern zur Verrechnung von Beteiligungen an Kosten der Greyswan.

- **Verbindlichkeiten:** Es handelt sich um Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern für bis zum Stichtag erbrachte, aber noch nicht bezahlte Leistungen sowie Zinsverbindlichkeiten gegenüber Genussrechtsinhabern.
- **Partizipationsquote am Vorsteuergewinn:** Es handelt sich um die vertragliche Anspruchsgröße der Genussrechtsinhaber am Vorsteuergewinn der Greyswan.
- **Margin auf Vorsteuergewinn:** Pauschaler Abzug von 0,5% pro Jahr, bezogen auf den durchschnittlichen Nominalwert des Genussrechts, der als Gebühr fungiert.

Bewertungs- und Berichtsprozess

Das Bewertungsteam der Oaklet führt die Bewertung des Genussrechts monatlich durch, wobei jeweils eine Prüfung und Freigabe durch die Geschäftsführung erfolgt. Im Einklang mit den Berichtsperioden des Konzerns berichtet die Oaklet-Geschäftsführung an den Vorstand der capsensixx, wobei auch Gespräche über Bewertungsprozesse und -ergebnisse geführt werden.

Marktrisiko

Marktrisiken können grundsätzlich aus Veränderungen im Marktpreis der Wertpapiere bestehen. Eine negative Entwicklung des Marktwerts der Wertpapiere hat auch einen negativen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert des Genussrechts.

Stichtag 31.12., in Mio EUR	Basiswert		+5% Veränderung		-5% Veränderung	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Marktwert Wertpapiere	-	56,31	-	59,12	-	53,49
Beizulegender Zeitwert*	-	2,32	-	2,42	-	2,22

* Berechnet entlang NAV Methodik unter der Annahme, dass sich Marktwert Wertpapiere wie dargestellt anpasst und alle anderen Faktoren konstant geblieben sind (diese sind auch fixiert).

Nettogewinne und -verluste

Die capsensixx Gruppe hat folgende Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erzielt:

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegendem Zeitwert bewertet werden	548	254
Finanziellen Vermögenswerte die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	145	351
Finanzielle Verbindlichkeiten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-2	-8
Summe	690	597

Änderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

Es haben sich folgende Änderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit ergeben:

<i>in TEUR</i>	01.01.2025	Tilgung	Zugänge	Umgliederung	Zinsen	Erhöhung	Auflösung	31.12.2025
Leasingverbindlichkeiten								
Davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.135	-1.244	212	1.064	60	-	-33	1.194
Davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	4.175	-	21	-1.064	-	-	-	3.133
Gesamt	5.310	-1.244	234	-	60	-	-33	4.327

<i>in TEUR</i>	01.01.2024	Tilgung	Zugänge	Umgliederung	Zinsen	Erhöhung	31.12.2024
Leasingverbindlichkeiten							
Davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.148	-1.284	42	1.150	68	11	1.135
Davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	4.919	-	377	-1.150	-	29	4.175
Gesamt	6.068	-1.284	419	-	68	40	5.310

Der Konzern stuft gezahlte Zinsen im Zusammenhang mit den Leasingverbindlichkeiten als Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit ein.

Kapitalrisikomanagement

Der capsensixx-Konzern steuert sein Kapital (Eigenkapital plus flüssige Mittel und kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Schulden) mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus den Nettoschulden (darunter werden die Finanzverbindlichkeiten verstanden abzüglich Bankguthaben) sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Dieses setzt sich zusammen aus den ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen.

Die Kapitalstruktur zum Jahresende stellt sich wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Buchmäßiges Eigenkapital	26.857	24.669
+ Liquiditätskonten	18.500	13.352
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.229	26.074
./. kurzfristige Verbindlichkeiten	-49.302	-28.616
Gesamt	41.283	35.480

Als flüssige Mittel sehen wir die täglich fälligen Bankguthaben an. Bei den Verbindlichkeiten berücksichtigen wir alle kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten.

Finanzrisikomanagement

Der capsensixx-Konzern unterliegt folgenden finanziellen Risiken, die im Einzelnen wie folgt gesteuert werden:

1. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Der Konzern steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse.

Da die finanziellen Verpflichtungen der capsensixx aus der laufenden Geschäftstätigkeit kurzfristig zu begleichen sind, ist es für die capsensixx von zentraler Bedeutung, jederzeit über

eine ausreichende Liquidität zu verfügen, um den finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Die capsensixx begegnet dem Liquiditätsrisiko durch zeitnahe Fakturierung, regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Forderungen inkl. der Durchführung des Mahnwesens. Die Geschäftsleitung ermittelt durch eine Liquiditätsplanung den voraussichtlichen lang-, mittel- und kurzfristigen Liquiditätsbedarf. Mögliche Konzentrationen werden identifiziert und durch ausreichende Diversifikation der Refinanzierungsquellen und der Liquiditätspuffer begrenzt. Das Management erwartet, dass der Konzern seine finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

Nachfolgend werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 aufgeführt. Hierbei handelt es sich um nicht diskontierte Zahlungsströme:

31.12.2025	0-6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	613	608	3.181	-	4.402
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	43.101	-	-	-	43.101
Summe	43.713	608	3.181	-	47.502

Die vertraglichen undiskontierten Zahlungsströme der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 stellen sich wie folgt dar:

31.12.2024	0-6 Monate	6 Monate bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Leasingverbindlichkeiten	568	567	4.175	-	5.310
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	23.985	-	-	-	23.985
Summe	24.553	567	4.175	-	29.295

2. Ausfallrisiko

Das Kreditrisiko bzw. das Adressenausfallrisiko der capsensixx besteht darin, dass ihr ein finanzieller Schaden zugefügt werden könnte, wenn ein Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in vollem Umfang erfüllt. Diese Finanzinstrumente, bei denen der Schuldner grundsätzlich ausfallen könnte, sind bilanziell in dem Posten flüssige Mittel in der Form

von Bar- und Sichteinlagen, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie in den kurz- und langfristigen finanziellen Forderungen enthalten. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Nach den Vorschriften des IFRS 9 müssen Wertberichtigungen in der Höhe der erwarteten Kreditverluste für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gebildet werden. Im Geschäftsjahr wurden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten keine Wertminderungen gebildet.

Flüssige Mittel bestehen in der Form von täglich fälligen Bar- und Sichteinlagen gegenüber deutschen und luxemburgischen Banken. Diese sind durch einen Einlagensicherungsfonds gesichert, weshalb von der Bildung einer Risikovorsorge abgesehen wird.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Basis einer Wertberichtigungsmatrix wie in Abschnitt A.3. beschrieben, berechnet. Auf Basis der Einschätzung des Managements von historisch sehr geringen Ausfallwahrscheinlichkeiten konnte von einer Bildung in 2024 und 2023 abgesehen werden. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten.

Konzentrationen von Risiken werden vermieden, indem die Gesellschaft Risikoeinstufungen für ihre Geschäftspartner vornimmt und Adresslimits für Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren vorgibt, die nicht überschritten werden dürfen.

3. Marktrisiko

Marktrisiken können grundsätzlich aus Währungskursrisiken, Zinsrisiken oder anderen Preisrisiken bestehen.

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik Deutschland und im Großherzogtum Luxemburg ansässige Adressen beschränken. Der Konzern ist Währungsrisiken daher nur in äußerst geringem Umfang ausgesetzt.

Für den Konzern besteht das Marktrisiko hauptsächlich darin, dass finanzielle Vermögenswerte durch geänderte Marktpreise nicht in der erwarteten Höhe zu Zahlungsmittelzuflüssen führen. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung durch das Management. Aufgrund der geringen Relevanz dieser Risiken für den Konzern wurden diese bisher nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert.

Die Gesellschaft unterliegt dem Risiko von schwankenden Börsenkursen. Sinkende Börsenkurse haben tendenziell sinkende Kundenforderungen zur Folge, da die von der Gesellschaft erzielten Provisionserträge meist vom verwalteten Volumen abhängig sind. Dies wiederum wird durch sinkende Börsenkurse beeinflusst.

Daneben werden bei sinkenden Börsenkursen auch die beizulegenden Werte der von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere und Genussrechte sinken. Als gegenläufigen Effekt zu den sinkenden Provisionseinnahmen sinken die von der Gesellschaft zu zahlenden Provisionsaufwendungen, da auch diese von Börsenkursen abhängig sind.

	Basiswert		+5% Veränderung		-5% Veränderung	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
AuM, Mrd. EUR	19,20	15,20	20,16	15,96	18,24	14,44
Kurzfristige Wertpapiere	1.883	7.316	1.977	7.682	1.789	6.950
Jahresüberschuss	8.115	5.638	8.521	5.920	7.709	5.357
Eigenkapital	26.857	24.669	28.200	25.902	25.514	23.436

Für die Gesellschaft kann ein Risiko durch die Konzentration der Anlage entstehen, wodurch sich die Zahlungsmittelflüsse aufgrund von Marktschwankungen signifikant verändern können. Dem wirkt der Konzern entgegen, indem das Management sowohl bei seinen Investmentfonds-Kunden, den privaten Kunden und den Vertriebsgesellschaften als auch bei den gehaltenen Wertpapieren auf eine möglichst breite Streuung achtet.

4.4 Leasing

In der Bilanz erfasste Beträge

Die folgenden Beträge beziehen sich auf die in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Leasingverträge.

<i>in TEUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Nutzungsrechte		
Davon Raum- und Stellplatz	3.999	5.000
Davon Kfz	204	185
Nutzungsrechte gesamt	4.203	5.184

Die Zugänge an Nutzungsrechten im Jahr 2025 betragen TEUR 233 (Vorjahr: TEUR 472). Abgänge betragen im Jahr 2025 TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 0).

<i>in TEUR</i>	31.12.2025	31.12.2024
Leasingverbindlichkeiten		
Davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.194	1.135
Davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	3.133	4.175
Leasingverbindlichkeiten gesamt	4.327	5.310

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Abschreibungen für Nutzungsrechte		
Raum- und Stellplatz	1.083	1.140
Kfz	101	87
Gesamte Abschreibung	1.184	1.227
Zinsaufwand		
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	60	67
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-	-
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	60	67
Summe	1.244	1.294

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen beliefen sich 2025 auf TEUR 1.244 (Vorjahr: TEUR 1.284).

4.5 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Muttergesellschaft der capsensixx ist die PEH Wertpapier AG. Die capsensixx wird in den Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG einbezogen, die gleichzeitig den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen bildet, dem die Gesellschaft als Tochterunternehmen angehört. Zwischen der PEH Wertpapier AG und der capsensixx wurde eine wechselseitige Liquiditätsrahmenkreditlinie in Höhe von bis zu TEUR 3.500, mit einem Zinssatz von EURIBOR plus 2% p.a., beschlossen. Sofern der Liquiditätsrahmen nicht in Anspruch genommen wird, fallen keine Gebühren an. Der Liquiditätsrahmen wurde im Jahr 2025 temporär durch die PEH Wertpapier AG in Höhe von bis zu TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 1.890) in Anspruch genommen. Zum Abschlussstichtag gibt es keine ausstehenden Salden. Im Rahmen des Aktienrückkauf der capsensixx hat die PEH Wertpapier AG capsensixx Aktien (wie im Vorjahr) verkauft. Der bestehende Untermietvertrag der capsensixx AG in Höhe von EUR 13.800 p.a. (Vorjahr: EUR

13.800) für Büroflächen in 60325 Frankfurt am Main (Hessen), Bettinastr. 57-59 ist zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Nahestehende Unternehmen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen im Konzern zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen dieser Geschäftsbeziehungen bieten wir die gleichen Dienstleistungen an, die wir unseren Kunden im Allgemeinen erbringen. In diesem Geschäftsjahr gab es keine Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen nehmen Positionen in anderen Unternehmen ein, infolge derer sie maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Unternehmen haben.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Rudolf Locker, Schmitt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und unabhängiger Finanzexperte; Vorsitzender

(Aufsichtsratsvorsitzender: capsensixx AG, Frankfurt am Main)

Gregor Langer, Kelkheim, Kaufmann; stellvertretender Vorsitzender

(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: capsensixx AG, Frankfurt am Main)

Prof. Dr. Hermann Wagner, Frankfurt am Main, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater; Aufsichtsratsmitglied

(Aufsichtsratsmitglied: capsensixx AG, Frankfurt am Main).

In 2025 wurde eine Vergütung für den Aufsichtsrat i. H. v. TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 40) bezahlt.

Vorstand

Martin Stürner, Frankfurt am Main, Kaufmann, Vorsitzender, einzelvertretungsbefugt

(Aufsichtsratsvorsitzender Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg; Aufsichtsratsvorsitzender: Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen, Frankfurt am Main).

Constantin Stürner, Frankfurt am Main, Vorstandsmitglied (seit 15.02.2024).

(Chief Operating Officer der PEH Wertpapier AG, Frankfurt am Main).

Die aktiven Vorstandsmitglieder der capsensixx haben kurzfristig fällige Leistungen zur Wahrung ihrer Aufgaben in der capsensixx in Höhe von TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 88) erhalten. Des Weiteren wurden TEUR 90 (TEUR 60) für variable Bonuszahlungen zurückgestellt, davon sind TEUR 27 (TEUR 18) langfristig fällige Leistungen. Die kurzfristigen variablen Bonuszahlungen werden im ersten Jahr nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt. Die langfristigen Bonuskomponenten berechnen sich aus dem EBITDA des PEH Konzerns und wird im Jahr 2 und 3 bei Zielerreichung zu je 15% (in den beiden darauffolgenden Jahren) ausgezahlt, sofern die vertraglichen Zielvereinbarungen erreicht werden. Neben diesen Barzahlungen gibt es keine anderen Vergütungskomponenten.

Stimmrechtsanteile

Es bestehen zum 31.12.2025 folgende Stimmrechtsanteile von nahestehenden Personen und Unternehmen an der capsensixx AG (soweit der capsensixx Mitteilungen vorliegen):

Name/Firma	Stimmrechtsanteil		
	Direkt gehalten	Zurechnung	Gesamt
PEH Wertpapier AG, Frankfurt am Main	92,75%		92,75%

Bis zum Abschlusserstellungszeitpunkt ergaben sich keine Änderungen in den Verhältnissen der Stimmrechtsanteile.

4.6 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

<i>in TEUR</i>	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	334	106
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-
Gesamt	334	106

Die als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses belaufen sich in 2025 auf TEUR 334 (Vorjahr: TEUR 106).

4.7 Segmentangaben

Beschreibung der Segmente und Hauptgeschäftstätigkeiten

Die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten basiert auf dem „Managementansatz“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz („Chief Operating Decision Maker“). Im Konzern ist der Vorstand der capsensixx verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt entsprechend als verantwortliche Unternehmensinstanz.

Die capsensixx berichtet über zwei operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die capsensixx als Holding Gesellschaft ist selbst kein Teil eines Segments.

Die Geschäftsleitung hat sich dabei entschieden, die Segmente grundsätzlich nach der Art der erbrachten Dienstleistungen voneinander abzugrenzen. Hierzu werden die Dienstleistungen Fondsadministration und Verbriefung unterschieden.

Die Zusammensetzung der Segmente sowie deren Ergebnisentwicklung wird regelmäßig vom Vorstand der capsensixx überprüft, analysiert und kontrolliert und es werden ggfls. notwendigen Anpassungsmaßnahmen beschlossen.

Die Unternehmen des Segments Fondsadministration sind die Axxion S.A. inkl. navAXX S.A., IT4Funds S.A. und Axxion InvAG.

Das Segment Capital Markets & Corporate Services (Verbriefung) umfasst Beratungsleistungen im Bereich Financial Engineering, Verbriefungen und als regulierter Corporate Service Provider stellt er Direktoren- und Verwaltungsdienste für Firmenkunden in Luxemburg. Die Unternehmen Oaklet GmbH inklusive Oaklet S.A. bilden das Segment „Verbriefung“.

Die beiden Segmente Fondsverwaltung und Verbriefung erbringen Dienstleistungen der Finanzbranche. Im Jahr 2025 existierte ein Großkunde (Vorjahr: Großkunde mit einem Betrag von insgesamt in TEUR 28.138) mit einem Betrag von insgesamt in TEUR 37.881, welcher ein Volumen von mehr als 10% des Gesamtumsatzes ausgemacht hat und dem Segment „Fondsverwaltung“ zuzuordnen ist.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der capsensixx liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zu Grunde. Die capsensixx beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des EBITDA.

Das **EBITDA** (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen. Diese Erfolgskennzahl neutralisiert neben dem Finanzergebnis auch verzerrende Effekte auf die operative Geschäftstätigkeit, die aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen resultieren. Das EBITDA wird ermittelt auf Basis des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern) zuzüglich der in der Periode erfolgswirksam erfassten Abschreibungen und Wertminderungen bzw. abzüglich der Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und Wertpapieren sowie der Hinzurechnung der Zinsaufwendungen und des Abzugs der Zinserträge. Nähere Erläuterungen können dem Lagebericht entnommen werden.

Segmentvermögen und –schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzinstrumente und sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zu den Segmentenschulden alle lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten außer den

Ertragsteuerverbindlichkeiten. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Segmentbericht zum 31.12.2025

2025 in TEUR	Fondver- waltung	Ver- briefung	Summe	Capsensixx AG	Konso- lidierung	Gesamt
Finanzergebnis	2.594	144	2.738	2.230	-4.100	867
Finanzerträge*	2.669	148	2.817	2.230*	-4.100	946
<i>davon Zinserträge</i>	232	51	283	5	-	288
Finanzaufwendungen	-76	-3	-79	-	-	-79
<i>davon Zinsaufwand</i>	-58	-3	-61	-	-	-61
			-			-
Netto-Provisions- erlöse	32.431	5.330	37.762	-	-3.350	34.412
Mit fremden Dritten	29.082	5.330	34.412	-	-	34.412
mit anderen Segmenten	3.350	-	3.350	-	-3.350	0
			-			-
Segment- aufwendungen						
Personalaufwen- dungen	-12.096	-2.788	-14.884	-194	-	-15.078
Sonstige betriebliche Erträge	798	246	1.044	21	-1	1.064
Andere Verwaltungs- aufwendungen	-12.595	-1.110	-13.705	-825	5.850	-8.679
Abschreibungen	-1.588	-86	-1.673	-1	-	-1.674
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Segmentergebnis	9.545	1.737	11.281	1.231	-1.600	10.912
Ertragsteuer- aufwendungen	-2.307	-532	-2.839	42	-	-2.797
EBITDA	8.539	1.678	10.217	-998	2.500	11.719

* Enthält Dividendenerträge der einzelnen Segmente

<i>in TEUR</i>	Fondver- waltung	Ver- briefung	Summe	Capsensixx AG	Konso- lidierung	Gesamt
Vermögenswerte						
01.01.2025	45.814	7.439	53.253	13.305	-8.032	58.526
31.12.2025	68.007	9.235	77.242	9.654	-7.554	79.342
Zugänge zu langfris- tigen Vermögenswerten	588	61	649	-	-	649
Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
Schulden						
01.01.2025	32.631	867	33.498	421	-63	33.857
31.12.2025	50.787	943	51.731	566	187	52.485

Segmentbericht zum 31.12.2024

2024 in TEUR	Fondver- waltung	Ver- briefung	Summe	Capsensixx AG	Konso- lidierung	Gesamt
Finanzergebnis	2.187	-12	2.176	3.234	-4.792	618
Finanzerträge*	2.272	216	2.488	3.234*	-4.792	1.017
<i>davon Zinserträge</i>	320	247	567	55	-	622
Finanzaufwendungen	-84	-228	-312	-0	-	-312
<i>davon Zinsaufwand</i>	-72	-228	-300	-0	-	-300
			-			
Netto-Provisions- erlöse	28.534	5.612	34.146	-	-2.808	31.338
Mit fremden Dritten	23.929	5.674	29.603	-	-	29.603
mit anderen Segmenten	4.605	-62	4.543	-	-2.808	1.735
			-			
			-			
Segment- aufwendungen						
Personalaufwen- dungen	-11.339	-2.808	-14.147	-151	-	-14.298
Sonstige betriebliche Erträge	927	103	1.030	-	-1	1.029
Andere Verwaltungs- aufwendungen	-11.763	-1.209	-12.972	-545	4.709	-8.809
Abschreibungen	-1.854	-167	-2.021	-1	-	-2.022
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	73	-	73
Segmentergebnis	6.693	1.518	8.211	2.611	-2.892	7.929
Ertragsteuer- aufwendungen	-1.758	-471	-2.229	-62	-	-2.291
EBITDA	6.359	1.697	8.056	-623	1.900	9.333

* Enthält Dividendenerträge der einzelnen Segmente

<i>in TEUR</i>	Fondver- waltung	Ver- briefung	Summe	Capsensixx AG	Konso- lidierung	Gesamt
Vermögenswerte						
01.01.2024	34.913	7.660	42.573	13.272	-7.782	44.228
31.12.2024	45.814	7.439	53.253	13.305	-8.032	58.526
Zugänge zu langfris- tigen Vermögenswerten	2.495	106	2.601	3	-1.517	1.087
Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanzanlagen	-	-	-	802	-	802
Schulden						
01.01.2024	22.166	1.134	23.300	251	187	19.492
31.12.2024	32.631	867	33.498	421	-63	33.857

4.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres am 31. Dezember 2025 hat sich folgender Vorgang von besonderer Bedeutung ergeben:

Mit Schreiben vom 13. Februar 2026 hat die PEH Wertpapier AG, Frankfurt am Main, der capsensixx AG ein förmliches Verlangen gemäß § 62 Abs. 1 und Abs. 5 UmwG in Verbindung mit §§ 327a ff. AktG übermittelt. Danach soll zwischen der PEH Wertpapier AG und der capsensixx AG ein Verschmelzungsvertrag abgeschlossen werden. Die Hauptversammlung der capsensixx AG soll sodann über die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf die PEH Wertpapier AG als Hauptaktionärin gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschließen (sog. verschmelzungsrechtlicher Squeeze-out).

Die PEH Wertpapier AG hält nach Abzug der von der capsensixx AG gehaltenen 103.373 eigenen Aktien gemäß § 62 Abs. 1 Satz 2 UmwG rund 92,83 % des Grundkapitals der capsensixx AG und ist damit Hauptaktionärin im Sinne von § 62 Abs. 5 UmwG in Verbindung mit § 327a Abs. 1 AktG.

Die Höhe der den Minderheitsaktionären zu gewährenden angemessenen Barabfindung stand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch nicht fest; die PEH Wertpapier AG hat angekündigt, diese zu einem späteren Zeitpunkt mitzuteilen. Der Termin der Hauptversammlung, in der der Übertragungsbeschluss gefasst werden soll, war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ebenfalls noch nicht bestimmt. Die Verhandlungen über den Abschluss eines Verschmelzungsvertrags zwischen der PEH Wertpapier AG und der capsensixx AG wurden aufgenommen.

Das Squeeze-out-Verfahren wird nach seinem Abschluss zur Beendigung der Börsennotierung der capsensixx AG sowie zur vollständigen Integration in den PEH-Konzern führen. Weitergehende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht abschließend quantifizieren, da die maßgeblichen Verfahrensschritte – insbesondere die Festsetzung der Barabfindung, der Abschluss des Verschmelzungsvertrags sowie die Beschlussfassung der Hauptversammlung – noch ausstehen.

4.9 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die capsensixx AG hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und jeweils auf ihrer Homepage dauerhaft unter „Investor Relations“ öffentlich zugänglich gemacht ([https:// www.capsensixx.de/berichte/](https://www.capsensixx.de/berichte/)).

Frankfurt am Main, 15. April 2026

Martin Stürner
Vorstand

Constantin Stürner
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die capsensixx AG, Frankfurt am Main, Deutschland

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der capsensixx AG, Frankfurt am Main, Deutschland, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der capsensixx AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

- ① Der unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt T€ 587 zum 31. Dezember 2025 und ist der Cash Generating Unit Oaklet GmbH (Frankfurt am Main) zugeordnet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, dem erzielbaren Betrag, der dem höheren aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert entspricht, gegenübergestellt. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch das Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Dabei bildet die vom Management der capsensixx AG genehmigte Detailplanung die Berechnungsbasis, darüberhinausgehende zukünftige Zahlungsströme werden mittels langfristiger Wachstumsraten

fortgeschrieben. Die Diskontierung erfolgt anhand gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags ist von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse, die verwendeten Diskontierungssätze, die Wachstumsraten sowie weiterer Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Aufgrund dessen sowie der Komplexität der Bewertung sowie geopolitischen Risiken und nicht auszuschließenden Restrisiken für die Prognose der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst eine Risikoeinschätzung in Bezug auf den von der capsensixx AG ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Auf Basis dieser Risikoeinschätzung haben wir uns im Rahmen der Prüfungshandlungen ein Verständnis über den Bewertungsprozess verschafft. Dabei haben wir uns mit dem von der Gesellschaft zur Bewertung herangezogenen Modell, den darin enthaltenen Parametern und den diesbezüglich getroffenen Annahmen befasst und die Vorkehrungen und Maßnahmen zur Erstellung der Unternehmensplanungen beurteilt.

Anschließend haben wir aussagebezogenen Prüfungshandlungen zur Angemessenheit des Bewertungsmodells sowie der wesentlichen Bewertungsparameter und -annahmenvorgekommen. Wir haben uns von der bisherigen Prognosegüte durch Vergleich der Planungen des vorherigen Geschäftsjahres mit den tatsächlichen realisierten Ergebnissen sowie Abweichungsanalyse überzeugt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der von dem Management der Gesellschaft genehmigten Detailplanung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgestimmt. Die diesen Planungen zugrundeliegenden Annahmen haben wir mittels Abgleich mit den vergangenen Entwicklungen nachvollzogen.

Die verwendete Ermittlung der Diskontierungssätze der zahlungsmittelgenerierenden Einheit haben wir kritisch gewürdigt.

Unsere Prüfung umfasste auch die rechnerische Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells sowie die von der capsensixx AG vorgenommenen Sensitivitätsanalysen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der capsensixx AG zu dem Geschäfts- oder Firmenwert sind in den Abschnitten "1.3 Grundlagen der Bilanzierung und Bewertung" in den Unterabschnitten "Immaterielle Vermögenswerte" und "Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten", "1.4 Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Fehler" im Unterabschnitt "Geschäfts- oder Firmenwerte" sowie "3 Erläuterungen zur Konzernbilanz" im Unterabschnitt "3.1 Immaterielle Vermögenswerte" des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolo- sen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwort- lich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verant- wortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unterneh- menstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlage- berichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in al- len wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei capsensixx_AG_KA_2025-12-31-1-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. August 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 7. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der capsensixx AG, Frankfurt am Main, Deutschland, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Fatih Agirman.

Frankfurt am Main, den 15. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fatih Agirman
Wirtschaftsprüfer

Thomas Stöckl
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter ("Bilanz- und Lageberichtseid") zum Einzelabschluss und Lagebericht der capsensixx AG gemäß §§ 264 Absatz 2 Satz 3, 289 Absatz 1 Satz 5 HGB (§ 114 Abs. 2 Nr. 3 WpHG)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 15. April 2026

Martin Stürner

Vorstand

Constantin Stürner

Vorstand